

Nr. 4/2023 | 3.4.2023 | [www.karlsruhe.ihk.de](http://www.karlsruhe.ihk.de)

**IHKs starten bundesweite Ausbildungskampagne #könnenlernen**  
Seite 46

**Neues aus dem Internetrecht  
Sind Online-Shops noch immer eine Abmahnfalle?**  
Seite 63

Messen, Kongresse und Events nach Corona

## Die Show geht weiter

Seite 8

# VERLAGSSPECIALS – Eine attraktive Werbemöglichkeit



K O M P A K T

Ü B E R S I C H T L I C H

I N F O R M A T I V



Verlagsspecials sind als Sonderveröffentlichung in der „Wirtschaft in der Technologie-Region Karlsruhe“ – **Zeitschrift der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe** ein ideales Medium, das erfolgreichen Unternehmen die Möglichkeit bietet, sich Kunden, Partnern, Lieferanten und Institutionen in einem attraktiven Rahmen vorzustellen. Und das bei einer Auflage von über 25.000 Exemplaren zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis.

## UNSER ANGEBOT:

Diese Flächen bieten wir mit einem **Nachlass von 40%** gegenüber den Preisen lt. Mediadaten an.

Themen und weitere Details auf Anfrage.

## BEISPIEL



## FORMATE UND PREISE\*

2 x 1/1 SEITE	2 x 1/2 SEITE	2 x 1/3 SEITE	2 x 1/4 SEITE	2 x 1/6 SEITE	2 x 1/8 SEITE
<b>ANZEIGE</b> 185b x 250h mm <b>+ PR-FLÄCHE</b> 185b x 250h mm	<b>ANZEIGE</b> 90b x 250h mm oder 185b x 124h mm <b>+ PR-FLÄCHE</b> 90b x 250h mm oder 185b x 124h mm	<b>ANZEIGE</b> 185b x 83h mm <b>+ PR-FLÄCHE</b> 185b x 83h mm	<b>ANZEIGE</b> 90b x 124h mm oder 185b x 61h mm <b>+ PR-FLÄCHE</b> 90b x 124h mm oder 185b x 61h mm	<b>ANZEIGE</b> 90b x 83h mm <b>+ PR-FLÄCHE</b> 90b x 83h mm	<b>ANZEIGE</b> 90b x 62h mm <b>+ PR-FLÄCHE</b> 90b x 62h mm
farbig <del>6.520 €</del> <b>3.912 €</b>	farbig <del>3.200 €</del> <b>1.956 €</b>	farbig <del>2.174 €</del> <b>1.305 €</b>	farbig <del>1.630 €</del> <b>978 €</b>	farbig <del>1.087 €</del> <b>653 €</b>	farbig <del>815 €</del> <b>489 €</b>

\*Ortspreise nur gültig für Direktaufgeber aus dem Verbreitungsgebiet. Alle Preise zzgl. ges. MwSt. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlages.



## Wir beraten Sie gerne:

Thomas Mallach / Vertriebsberater  
Tel.: 07821/97 71 91  
mallach-medienberatung@t-online.de

Andrea Albecker / Disposition  
Tel.: 07221/2119-24 · albecker.andrea@pruefer.com



B:VS G. Braun Verleger-Services GmbH  
Postfach 1462  
76494 Baden-Baden  
www.pruefer.com



IHK-Vizepräsidentin Daniela Bechtold

**„Wenn man gute Partnerschaften pflegt, schafft man gemeinsam auch die größten Herausforderungen!“**

## Teamwork gewinnt

## Meisterschaften

**D**ie Zahl der Messen in Deutschland nimmt wieder deutlich zu: Im laufenden Jahr sind laut Verband der Messwirtschaft AUMA 340 Veranstaltungen geplant, was knapp ein Viertel mehr ist als in 2022. Als Dienstleister für engineering, facility und security services ist die big. bechtold-gruppe an vielen Messen beteiligt, weshalb sie die Herausforderungen der Branche von den Messestandorten Karlsruhe, Friedrichshafen und Leipzig gut kennt. Flexibilität ist gefragt, denn die Verantwortlichen müssen schnell auf wechselnde Aufgaben reagieren. So entstanden zum Beispiel während der Pandemie große Impfzentren an Standorten wie der Messe Karlsruhe – inklusive komplexer Lösungen rund um Patienten-Registrierung und Impfstoff-Logistik. Es war beeindruckend, wie dies alles durch Teamwork bewältigt wurde. Überhaupt ist das für mich eines der großen Learnings aus der Corona-Zeit: Wenn man gute Partnerschaften pflegt, schafft man gemeinsam auch die größten Herausforderungen!

Lesen Sie dazu unser Titelthema „Die Show geht weiter“ ab Seite 8

Die Menschen kommen wieder zusammen und treffen sich nicht mehr nur bei Video-Konferenzen. Warum das so wichtig ist, zeigt das Beispiel der Azubi-Messe „Einstieg Beruf“. Die größte Ausbildungsmesse der Region lockt am 13. Mai wieder tausende Schülerinnen, Schüler und deren Eltern in die Karlsruher Messehallen – zum ersten Mal nach zweijähriger Pandemie-Pause. Hier bekommen Interessierte einen persönlichen Eindruck von potenziellen Arbeitgebern und können an den Ständen typische Job-Tätigkeiten ausprobieren. Wo sollte das sonst bei unterschiedlichen Unternehmen möglich sein, wenn nicht auf einer Messe? In der virtuellen Welt jedenfalls kaum. „Talent gewinnt Spiele, aber Teamwork gewinnt Meisterschaften“, hat der Basketballer Michael Jordan einmal gesagt – das ist auch für Auszubildende eine gute Botschaft. Darüber hinaus ist sie universell gültig, wie uns die Pandemie gezeigt hat. Lassen Sie uns das im Hinterkopf behalten und zuversichtlich sein, wenn wir die nächsten großen Aufgaben gemeinsam angehen.

Glücklicherweise können sich die Messe-Organisatoren wieder den bekannten Aufgaben zuwenden, was letztlich heißt:

**Daniela Bechtold, IHK-Vizepräsidentin und Geschäftsführende Gesellschafterin big. bechtold-gruppe**

Anzeige



### Kompetenz bei gefährlichen Abfällen



- Schadstoffe aus Haushalt und Betrieb
- Flüssig- und Feststoffe
- Labor- und Chemieabfälle
- Telefon: 07144 8442-16



[www.kurz-entsorgung.de](http://www.kurz-entsorgung.de)



**16** Zahl der Übernachtungs-  
gäste in Baden-Baden um  
83 Prozent gestiegen

# Inhalt

**3 STANDPUNKT**

Teamwork gewinnt  
Meisterschaften

**8 TITELTHEMA**

Messen, Kongresse und  
Events nach Corona –  
die Show geht weiter

**66 IMPRESSUM**

**66 BLICK ÜBER DEN RHEIN**



Bewerten  
Sie uns.  
Hier geht's  
zu „Lob  
und Tadel“

IHKs und Betriebe starten  
bundesweite Ausbildungskampagne  
#könnenlernen

**46**



Fachkräftewoche von IHK,  
Agentur für Arbeit und HWK

**53**





Mehr Infos und  
Themen unter  
[www.karlsruhe.ihk.de](http://www.karlsruhe.ihk.de)



WIMA per  
Newsletter



# 45

BeoCoaches  
gesucht

# 65

IHK-Aktion zum Girls'Day  
„Ich werde Chefin“

# Girls'Day

Mädchen-Zukunftstag

## IHK Karlsruhe – Die erste Adresse:

Sie erreichen uns telefonisch unter Tel. (07 21) 174-  
Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr  
Freitag: 8 bis 14 Uhr

Gründung, Wachstum, Nachfolge	-179
Handel/Tourismus/Dienstleister	-140
Aus- und Weiterbildung	-201
Industrie, Technologie, Umwelt	-142
Recht/Steuern	-117
Presse/Mitgliederkommunikation	-125
IHK-Ehrenamt	-101
Wirtschaftsjunioren	-205
Beitrag	-333
Datenschutz	-119
Service-Center + Zentrale	-0

- 6 NEWS & TRENDS**
- 6 Vielleicht das kleinste Hochschullogo der Welt?
- 7 POSITION**
- 7 Zusammenarbeit am Oberrhein stärken
- 14 AUS DER REGION**
- 14 Auf der Suche nach neuen Ideen
- 15 Land ist Spitzenreiter bei Nachhaltigkeitsranking
- 17 #StartupTrifftMittelstand
- 19 WIRTSCHAFTSJUNIOREN**
- 20 WIRTSCHAFTSFÄCHER**
- 20 Ein Jahr Ukraine-Krieg
- 21 Deutsch-Französischer Wirtschaftspreis
- 22 AUS DEN UNTERNEHMEN**
- 22 Engagement für die Türkei und Syrien
- 23 Klares Bekenntnis zur Region
- 27 Ehrliche und individuelle Beratung
- 38 AUS DER PRAXIS**
- 38 Lithium aus heimischen Quellen
- 39 Digitaler „IHK-Instrumentenkasten“
- 40 Transformation der Automobilbranche
- 42 Man braucht neue Denkansätze
- 45 FACHKRÄFTE**
- 47 Azubi-Stars gesucht
- 48 Stadtmeisterschaft für Köchinnen, Köche und Servicekräfte
- 49 Future Skills des IHK-Bildungszentrums gestartet
- 52 Weltfrauentag und Equal Pay Day
- 60 GRÜNDERSZENE**
- 60 Impact Hub Karlsruhe
- 61 Veranstaltungsreihe für Gründerinnen
- 62 Verbesserte Gründungsförderung
- 63 IHK AKTIV**
- 63 „Neues aus dem Internetrecht“
- 64 IHK vor Ort
- 65 PopUp-Store zur Berufsorientierung

---

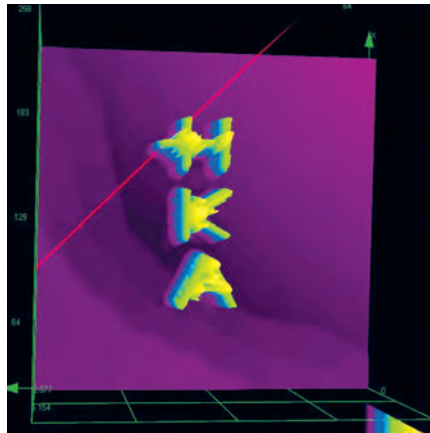
## VERLAGSSONDER- VERÖFFENTLICHUNG

- 29** Messen/Tagungen/Seminare/Events
- 54** Finanzierung/Nachfolge/  
Unternehmensberatung
- 57** Wirtschaftsregion Baden-Baden/Bühl

## Hochschule Karlsruhe Vielleicht das kleinste Hoch- schullogo der Welt?

Ein ganz besonderes Semesterprojekt hat sich Matthias Wagner ausgesucht: Er hat das kleinste HKA-Logo der Welt als dreidimensionale Mikrostruktur hergestellt. Die Struktur besteht aus einem kunststoffartigen Polymer und ist auf einer Trägerplatte aus Silizium aufgebracht. Das komplette Logo passt mit rund 50 µm Breite locker in ein Haar, mit bloßem Auge lässt sich das Logo also nicht erkennen.

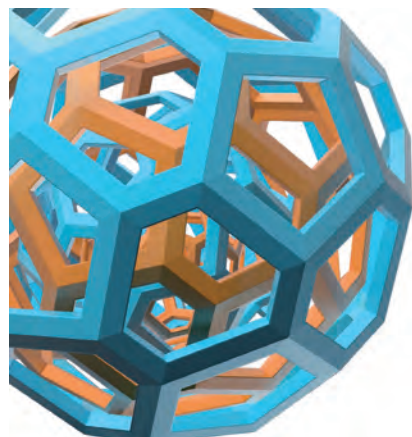
Das miniaturisierte HKA-Logo hat Wagner, der Elektro- und Informationstechnik mit der Vertiefungsrichtung Sensorik an der Hochschule Karlsruhe (Die HKA) studiert, in einem Lithografieverfahren hergestellt. Mit diesem Verfahren werden in der Halbleiterindustrie unter anderem Computerchips gefertigt. Zunächst wird eine sogenannte Fotomaske mit dem miniaturisierten Logo hergestellt. Die Fotomaske ist mit einer Schablone oder einem Dia vergleichbar. Sie wird in dem Pro-



zess mit UV-Strahlung durchleuchtet, die Logos werden dadurch auf eine extrem glatte Siliziumplatte, den sogenannten Wafer, projiziert. Der Siliziumwafer wiederum ist mit einem lichtempfindlichen Lack beschichtet. Die belichteten Stellen härten aus und die unbelichteten Stellen werden im Entwicklungsprozess herausgelöst – übrig bleiben dann die Mikrostrukturen des HKA-Logos.

Eine Herausforderung bestand darin, das Logo auf Mikrometerebene zu skalieren. In diesem Bereich wirken selbst kleinste Staubpartikel wie große Felsblöcke. Deshalb mussten sämtliche Tätigkeiten im nahezu staubfreien Reinraum der Fakultät für Elektro- und Informationstechnik durchgeführt werden.

Anzeige



**bfw**  
Unternehmen für Bildung.

## Wir machen Sie stark – durch Aus- und Weiterbildung

- ✓ **Meister-College:** Meisterkurse Industrie, Meisterkurse Augenoptik, Wirtschaftsfachwirt/in
- ✓ **Modulare Qualifizierung Metall:** CNC Kurse, Grundlagen der Metallbearbeitung, Drehen, Fräsen - Start: laufender Einstieg
- ✓ **Modulare Qualifikation Elektro:** Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Grundlagen Elektro - Start: laufender Einstieg
- ✓ **Überbetriebliche Ausbildung:** Metall und Elektro inkl. Prüfungsvorbereitung Start: laufender Einstieg
- ✓ **Modulare Qualifizierung im kaufmännischen Bereich:** Fachkraft für Personal, Finanzbuchhaltung mit DATEV, Refresher, Office Management - Start: laufender Einstieg
- ✓ **Kaufmännische Umschulungen:** Industriekaufleute, E-Commerce, Spedition, Büromanagement – Start: August

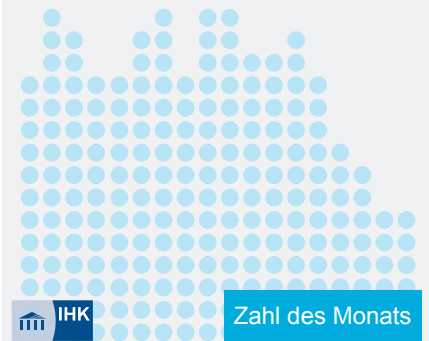
Informationen und Beratung unter:  
Telefon: 0721 / 205990 oder karlsruhe@bfw.de  
Unser gesamtes Angebot unter: [www.bfw.de/karlsruhe](http://www.bfw.de/karlsruhe)



**17.800  
Euro**

ist die Höhe der Alterseinkünfte der **Frauen ab 65.**

Bei **Männern** liegt die Zahl bei **25.400 Euro.**  
Jede **fünfte Frau ab 65** ist armutsgefährdet, bei den **Männern ab 65** sind es **17,5 Prozent.**



Regionalpolitische Position

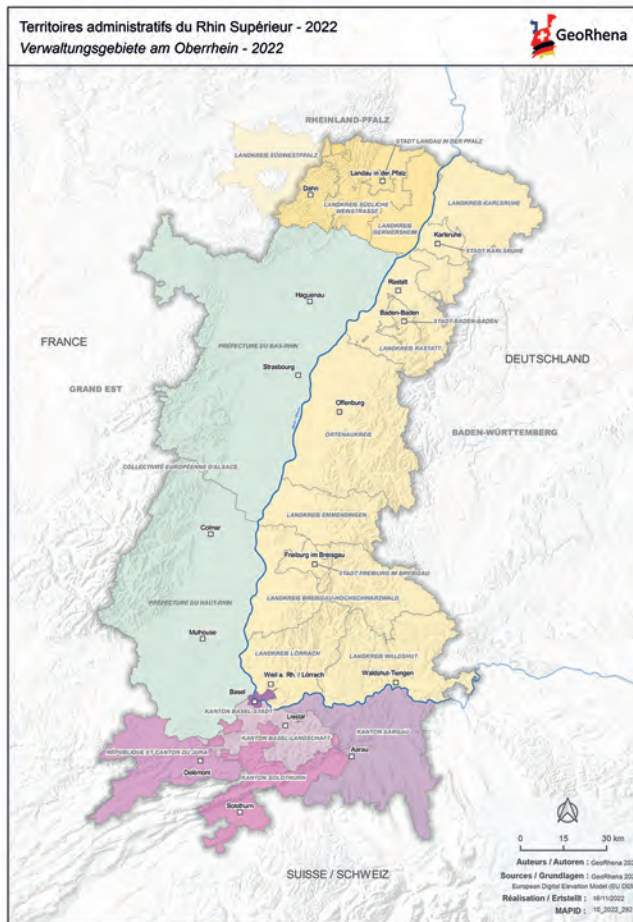
# Zusammenarbeit am Oberrhein stärken

Die IHK Karlsruhe hat entlang des Rheins eine „Außengrenze“ zu Frankreich und ist Teil des geografisch definierten Kultur- und Wirtschaftsraums am Oberrhein.

**W**ährend auf politischer Ebene stets die Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland und das Wegfallen der Grenzen in Europa hervorgehoben wird – so zuletzt anlässlich des 60. Jubiläums der Unterzeichnung des Elysée-Vertrags durch Charles de Gaulle und Konrad Adenauer – müssen sich die Mitgliedsbetriebe weiterhin in zwei teils völlig unterschiedlichen Systemen zurecht finden. Wer unternehmerisch den Schritt ins Nachbarland wagt, wird mit täglichen Hemmnissen (z.B. der A1-Bescheinigung) konfrontiert. Viele Betriebe wagen deshalb gar nicht den Schritt über den Rhein, obwohl dies in vielerlei Hinsicht sinnvoll und lukrativ sein könnte.

Innerhalb der IHK Karlsruhe ist der Deutsch-Französische Ausschuss das Forum zum Austausch zwischen den Mitgliedsbetrieben. In Hintergrundgesprächen und Stellungnahmen werden die Belange der Betriebe aktiv vertreten, bis hin zum Austausch auf europäischer Ebene in Brüssel zu Themen wie der A1-Bescheinigung.

Der Ausschussvorsitzende René Ohlmann, Vizepräsident der CCI Alsace Eurométropole und der IHK Karlsruhe, und der stellvertretende Vorsitzende, der Präsident des International Board, Robert W. Huber, sehen ihr Engagement innerhalb der Bemühungen für die trinationale Metropolregion Oberrhein/Région Métropolitaine Trinationale du Rhin Supérieur (TMO/RMT). Diese erstreckt sich über: Frankreich, Deutschland und die Schweiz. Das Oberrheintal soll dabei als gemeinsamer



rhein, IHK Hochrhein-Bodensee, IHK Pfalz und IHK Karlsruhe) gewährleistet, dass die Belange der Wirtschaft am Oberrhein mit einer gemeinsa-

Lebens- und Wirtschaftsraum der Menschen vernetzt und ausgebaut werden. Ziel ist die Beratung in den oft komplexen grenzüberschreitenden Fragen, aber auch die Vernetzung der Unternehmerinnen und Unternehmer am Oberrhein. Ein regelmäßiges Spitzentreffen der Hauptgeschäftsführer und Präsidenten der Industrie- und Handelskammern (CCI Alsace Eurométropole, IHK Südlicher Ober-

men Stimme gegenüber Politik und Gesellschaft vertreten werden. Mit einem eigenen Interreg-Projekt „Business-Twins“ möchten die Industrie- und Handelskammern am Oberrhein jetzt in einem Pilotprojekt versuchen, Partnerschaften zwischen Einzelhändlern zu fördern und die Betriebe in der konkreten Umsetzung von Kooperationsprojekten zu unterstützen.



**INFO** Telefon (07 21) 174-132  
andreas.foerderer@karlsruhe.ihk.de

**Kompakt zusammengefasst finden Sie alle Positionen auf jeweils einer RePos-Karte. Sprechen Sie uns an!**  
nicolas.schruff@karlsruhe.ihk.de  
www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 5037926

*Messen, Kongresse und Events nach Corona*

# *Die Show geht weiter*

**D**ie Pandemie hat alle Bereiche unseres Lebens geprägt. Eine Branche wurde aber besonders hart von der Krise getroffen und besonders nachhaltig durch sie verändert. Die Veranstaltungswirtschaft, über viele Monate fast vollständig lahmgelegt, hat sich durch die Krise neu erfunden. Ihre jahrhundertlang erprobten Live-Veranstaltungen sind durch eine ganze Sammlung an Online-Alternativen ergänzt worden.

Die Pandemie hat ein dauerhaftes Umdenken angestoßen und seit die Masken gefallen sind, haben die Veranstalter begonnen, Wege zu finden, die altbekannte physische und die neue virtuelle Event-Welt zu verknüpfen. Digitale Komponenten werden künftig auch bei Veranstaltungen vor Ort eine wichtige Rolle spielen, Live-Streaming-Möglichkeiten oder Vorträge, die aufgezeichnet und später online zur Verfügung gestellt werden, pflastern den Weg in die Zukunft. Die Bedeutung von Live-Events wird sich verändern: Sie werden als Besonderheiten gelten und von Unternehmen genutzt werden, um Akzente im Veranstaltungsplan zu setzen. Auf den folgenden Seiten werfen wir einen Blick auf die Messestädte Karlsruhe und Baden-Baden und auf anstehende Events in neuem Glanz.

Quelle: system, IHK





**AUMA sieht Erholung seit Herbst**

**Publikum ist zurück: über sieben Millionen Messebesucher 2022**

Seit Januar haben mehr als 50 Messen in Deutschland stattfinden können, mehr als 60 waren noch bis Ende März geplant. Darunter Leuchttürme wie die Reisemesse ITB in Berlin, die Weltleitmesse für Wasser, Wärme, Luft ISH in Frankfurt am Main und die Internationale Dental-Schau IDS in Köln.

**R**ückblickend ist 2022 das dritte Ausnahmejahr in Folge: Fiel das erste Quartal wegen behördlicher Messeverbote nahezu aus, ist spätestens seit Herbst der Großteil des Publikums zurück. Mehr als 7,2 Millionen Besucherinnen und Besucher sowie über 142.000 ausstellende Unternehmen waren zu Gast auf deutschen Messen. Das sind 70 Prozent der Aussteller und knapp 65 Prozent der Besucher der Vor-Corona-Zeit.

Jörn Holtmeier, Geschäftsführer des Dachverbandes der deutschen Messewirtschaft AUMA erklärt: „Das Messejahr 2022 war erneut eine Berg- und Tal-Fahrt, letztlich hat es sich erstaunlich entwickelt. Trotz nicht enden wollender Unsicherheiten verzeichnen erste Branchenmessen überdurchschnittliche Besucher- und Ausstellerquoten. Obwohl die Kosten für Anreise und Übernachtung stark gestiegen sind, wollen Unternehmen auf ihre Branchentreffs nicht verzichten. Nach erster Zurückhaltung im Sommer ist klar, dass Messen bei innovativen Themen für das Gewinnen neuer Kunden und solider Vertriebskanäle die besten Bühnen sind.“ Premiere feierten 2022 zwei Dutzend neue Messen, vor allem zu Mobilität, Medizin und Energie. Rein digital fand nur eine Messe statt. Mehr als 5,5 Millionen Quadratmeter Standfläche wurden im vergangenen Jahr auf den Messen zwischen Husum und Friedrichshafen gebucht. Allein 4,9 Millionen Quadratmeter davon auf den fast 170 Messen von nationaler bis internationaler Bedeutung. Speziell auf diesen trafen sich rund 5,3 Millionen der mehr als sieben Millionen Besucherin-

nen und Besucher und 120.000 der über 142.000 ausstellenden Unternehmen. Final ermittelt beträgt der gesamtwirtschaftliche Schaden durch Verbote, Verschiebungen und Streichungen von Messen folgender: Mehr als 60 Milliarden Euro Minus und knapp zehn Milliarden Euro weniger Steuern sind die Konsequenz der Messeverbote seit Anfang 2020. 2019 trug die Messewirtschaft noch mit 28 Milliarden Euro zum volkswirtschaftlichen Jahresplus bei. 2022 waren es knapp 14 Milliarden Euro.

**Überblick 2023**

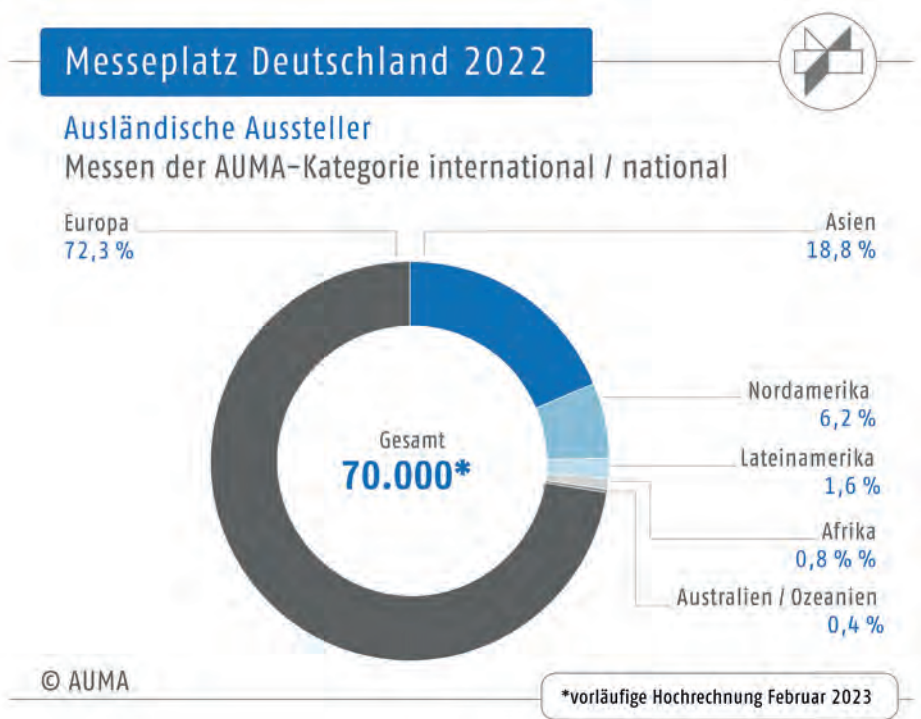
Mit wenigstens 340 Messen ist in diesem Jahr erstmals seit Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland ein komplettes

**Hintergrund**

Der AUMA ist der Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der deutschen Wirtschaft. Als Verband der deutschen Messewirtschaft vereint er die bunte Welt der Messe unter einem Dach. Er bündelt die Kräfte der deutschen Messewirtschaft. Im Herzen von Berlin stärkt der AUMA die Interessen von Ausstellern, Veranstaltern, Serviceunternehmen sowie Besucherinnen und Besuchern auf dem nationalen und internationalen Markt.

Messejahr erwartbar. Damit sind knapp ein Viertel mehr Messen geplant, als 2022 in Deutschland überhaupt möglich waren. Mehr als 110 Messen finden allein im ersten Quartal statt. 2022 waren es im gleichen Zeitraum nur 18. Quelle: AUMA

**INFO** [www.auma.de](http://www.auma.de)





## Interview

Britta Wirtz, Geschäftsführerin der Messe Karlsruhe

# „Wir haben nie die Hoffnung verloren“

Die WIMA-Redaktion hat sich mit Britta Wirtz, Geschäftsführerin der Messe Karlsruhe, über Impfbiosentren, Flüchtlingsunterkünfte, Nachhaltigkeit und die nächste Kunstmesse art unterhalten.

### Wie sehr hat die Stadt Karlsruhe als Veranstaltungsort und speziell auch die Messe Karlsruhe unter der Pandemie gelitten?

Tatsächlich hat uns die Pandemie im ersten Quartal 2020 mit Vollgas mitten in einem im Messegelände Rheinstetten wie auch im Kongresszentrum Karlsruhe auf Hochtouren laufenden Programm von einem auf den anderen Tag jäh erwischt.

Die Corona-Verordnungen, die bis Februar/März 2022 konkrete Verbotsv Verfügungen für die Veranstaltungswirtschaft enthielten, haben es uns zum Beispiel im Jahr 2021 nur an 70 Tagen möglich gemacht, Veranstaltungen anzubieten. Auch im vergangenen Herbst sind mit Energiekrise und Hiobsbotschaften über neue Mutationen wieder dunklen Wolken aufgezogen. Allerdings muss ich sagen, dass wir über die gesamte Zeit mit allen Kunden aktiv



Kontakt gehalten haben, um für den Zeitpunkt, wenn es wieder losgeht, gemeinsam durchstarten zu können. Wir saßen ja schließlich alle im gleichen Boot.

Während der Pandemie haben wir sehr schnell reagiert und im Dezember 2020 innerhalb weniger Tage Infrastruktur und Personal bereit gestellt für die Impfbiosentren in Messe und Schwarzwaldhalle. aum war die Pandemie im Griff, kam mit dem Krieg in der Ukraine eine neue Herausforderung. Auch hier haben wir reagiert und auf Bitten des Regierungspräsidiums innerhalb von nur 72 Stunden in der dm-Arena eine Unterkunft für Ge-

## Karlsruhe setzt bei Stadthalle auf Nachhaltigkeit

### Herzstück des Kongresszentrums

Die Stadt Karlsruhe als Bauherrin ist zuversichtlich, dass die Modernisierung der seit 2017 geschlossenen Stadthalle als Kernstück des innerstädtischen Kongresszentrums Ende 2024 abgeschlossen sein wird. Dann kann die Halle in einem mehrstufigen Prozess wieder in Betrieb genommen werden. Dazu Holger Klanfer, Head of Division Congress & Cultural Events der Messe Karlsruhe: „Wir werden zunächst eine Art „Probelauf“ mit nicht-öffentlichen und auch kleineren öffentlichen Formaten bis Ende des Jahres 2025 haben. In dieser Phase werden wir mit Redundanzen arbeiten, um die Durchführung geplanter Veranstaltungen zu garantieren.“

Die Stadt Karlsruhe und die Karlsruher Messe- und Kongress GmbH sind sicher, dass sich die Stadthallen-Regie nach den ersten zwölf Monaten eingespielt hat und die Kongress-, Tagungs- und Eventhalle danach fit für den Regelbetrieb ist. Die Stadthalle wird sich ab dem 1. Januar 2026

mit all ihren neuen Möglichkeiten und einem wesentlich nachhaltigeren Betrieb als vor dem Umbau wieder als innerstädtische Location am internationalen Kongressmarkt und in der Stadt positionieren. Das Thema des nachhaltigen Betriebs einer Veranstaltungs-Location ist ein zu-

nehmend wichtiges Argument bei der Kundengewinnung – und auch der Stadt und der Messe Karlsruhe ist ein nachhaltiger Veranstaltungsbetrieb sehr wichtig. Und hier kann die Halle nach der Modernisierung einiges vorweisen:

Beispielsweise wird in Sachen Kühlen und Heizen in den Hauptbestandteilen mit dem System der oberflächennahen Geothermie und einer Brunnenanlage gearbeitet. Zudem werden alle technischen Anlagen im Hinblick auf Effizienzsteigerung überarbeitet und es wird konsequent auf regenerative Energien und zielgerichteten Energieeinsatz gesetzt. Das heißt, dass je nach genutzten Räumlichkeiten in der Halle nur dort klimatisiert oder beleuchtet wird, wo es notwendig ist – und natürlich mit LED-Technik. Damit werden Energie- und Folgekosten gesenkt und der

flüchtete aus der Ukraine mit über 1.000 Betten geschaffen, inklusive Duschcontainern, Handyladestationen, Kinderspieldecken und Orientierungssystem.

## **Wann ging es bei Ihnen wieder los mit dem klassischen Messebetrieb?**

Im Februar 2022 kam die Nachricht, dass wieder Veranstaltungen stattfinden dürfen. Die erste Messe, eine Fachmesse für den Handel, fand bereits zehn Tage nach Ende der Verbotsvorgabe statt. Das ist unseren Kunden zu verdanken, die aktiv auf den Tag zugesteuert haben und sich sicher waren, dass ihre Veranstaltung durchgeführt werden kann. Im letzten Quartal 2021 haben wir entschieden, dass wir mit den großen Messen 2022 und 2023 in einen Sommerfahrplan gehen. Das hat zu sehr guter Resonanz geführt. Mit der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen im September 2022 haben wir noch im Corona-Jahr 2022 eine der größten Veranstaltungen unseres Hauses abhalten dürfen; ein gro-

ßes Fest des Glaubens gefeiert mit Delegierten aller christlichen Weltkirchen aus 120 Ländern.

## **Konnten Sie inzwischen wieder an Vor-Corona-Zeiten anknüpfen? Versuchen Sie vielleicht sogar, den Ausfall vieler Veranstaltungen zu kompensieren?**

Wir haben eine ziemlich durchgeruckelte Phase hinter uns. Viele Veranstaltungen finden im Jahres- oder Zweijahresrhythmus statt. Durch die Ausfälle ist vieles durcheinandergeraten. Nach Gasmangel, Energiemangel und Corona gilt für uns: Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. Den Januar und Februar haben wir aus Risikowägungen auch 2023 nicht zu voll gepackt und Veranstaltungen eher in den Mai und Juni gelegt. Allerdings haben wir trotz der schwierigen Lage 2022 das zweitbeste Umsatzergebnis erzielt. Wir konnten also ein Stückweit an die Vor-Pandemie anschließen, trotzdem wird auch 2023 nochmal ein Jahr des Zurechtfindens. Aber ab 2024 wird hoffent-

lich wieder alles in geregelten Bahnen verlaufen.

## **Was steht denn in der näheren Zukunft an? Auf welche Messen können wir uns freuen?**

Im April erwartet uns die RecyclingAKTIV & TiefbauLive. Am 4. Mai beginnt die 20. Kunstmesse art Karlsruhe. Der Gründungskurator Ewald Karl Schrade wird dann im 82. Lebensjahr den Staffelstab weitergeben an eine jüngere Spitze mit Olga Blaß und Christian Jarmuschek. Ansonsten beschäftigt uns in der Zukunft das wichtige Thema Nachhaltigkeit. Wir stehen kurz vor der EMAS-Zertifizierung und werden auch beim Neubau der Stadthalle das Thema Nachhaltigkeit groß schreiben. Abschließend möchte ich noch ein großes Kompliment loswerden an alle Mitarbeitenden, die den ganzen Weg mitgegangen sind und sich nicht vor einem Dienst im Impfzentrum gescheut haben – und natürlich auch an die Kunden, die uns treu geblieben sind. Dank ihnen haben wir nie die Hoffnung verloren.

CO<sub>2</sub>-Fußabdruck um 300 bis 400 Tonnen pro Jahr gegenüber dem Bestandsgebäude gemindert.

Fotovoltaik wird ebenfalls ein Thema sein: Auf dem Dach der Stadthalle wird eine flächige Fotovoltaik-Anlage auf einem neuen Gründach installiert werden. Die Anlage ermöglicht mit der Leistung von

198 Kilowatt-Peak eine Abdeckung eines Teils der Grundlast und spart ein Äquivalent von rund 90 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr ein. Das Gründach hilft bei der Kühlung der Anlage. Und noch wesentlicher ist der Kühleffekt in sogenannten Hitzesommern im Sinne einer Klimaresilienz für die Umgebung und die Bereicherung der Biodiversität im Innenstadtbereich.

## **Events**

### **in der Region**

2022 kehrte der Weihnachtscircus zurück in die Fächerstadt – ohne Einschränkungen, Maske und 2-G-Plus. Auch der Bruchsaler Weihnachtscircus öffnete seinen Vorhang und lud sogar ukrainische Nachbarn zum kostenlosen Besuch ein. Das Karlsruher Zeltival im Tollhaus wartet im Juni wieder mit internationalen Gästen auf und das Staatstheater spielt sein volles Programm. Hoepfner lädt an Pfingsten zum Burgfest ein, das Fest verwandelt den Mount Klotz im Juli wieder in eine riesige Freilichtbühne und im August erstrahlen die Schlosslichtspiele in neuem Glanz.

In Zusammenarbeit mit dem Branchenverband fwd: Bundesvereinigung Veranstaltungswirtschaft e. V. erheben die IHKs regelmäßig Daten, um die statistische Abbildung und die damit einhergehende Vermessung der Veranstaltungswirtschaft zu verbessern. Neben der Auswertung von eigenen Daten der Kammern, vorhandenen Statistiken und Ergebnissen der Wissenschaft wird auch eine Umfrage unter den Unternehmen der Branche durchgeführt.

**INFO**

Die Umfrage läuft bis Ende April und ist zu finden unter:  
<https://link.webropolsurveys.com/S/89C3507400090989>



## Einstieg Beruf

# Berufe erleben auf der größten Ausbildungsmesse der Region

Völlig lost im Dschungel zwischen Schule und Einstieg in die Berufswelt? Keinen Plan für die Zukunft? Oder schon konkretes Interesse an bestimmten Branchen? Bei der größten regionalen Ausbildungsmesse, der „Einstieg Beruf“, bleibt keine Frage offen. Mit etwas Glück können interessierte Jugendliche am Ende des Messtages sogar mit einem sicheren Ausbildungsplatz in der Tasche stolz nach Hause gehen. Mehr als 300 Unternehmen und schulische Ausbildungsstätten aus der gesamten TechnologieRegion Karlsruhe präsentieren sich am Samstag, 13. Mai 2023, von 10 bis 15.30 Uhr bei der Messe „Einstieg Beruf“ auf dem Gelände der Messe Karlsruhe.

**B**ei kostenfreiem Eintritt informieren die Aussteller über rund 180 Ausbildungsberufe in Industrie, Handel, Gesundheit, Dienstleistung und Handwerk. Darüber hinaus geben Bildungseinrichtungen und -träger Einblicke in weiterführende Schulabschlüsse, Studiengänge sowie Weiterbildungs-

möglichkeiten. Weitere Angebote wie beispielsweise der Bewerbungcheck des BEO-Netzwerkes runden das vielfältige Angebot der Ausbildungsmesse ab. Eröffnet wird die Messe um 10 Uhr gemeinsam vom Veranstalter, der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, und ihren Partnern, der Handwerkskammer Karlsruhe, der Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt sowie der Karlsruher Messe. Anschließend erfahren Besucherinnen und Besucher im Rahmen von wechselnden Vorträgen beispielsweise, wie man im Ausbildungsplatz-Dschungel den Überblick behält, was es bei Bewerbungen zu beachten gibt und welche Karrierechancen in den unterschiedlichen Branchen warten.

**Azubi-Speed-Dating,  
12 bis 14 Uhr im Foyer  
dm-Arena**

Gute Chancen auf eine freie Ausbildungsstelle gibt es beim Azubi-Speed-Dating. Denn viele der Unternehmen haben zum Zeitpunkt der Messe noch nicht alle Ausbildungsplätze für 2023 besetzt. Jugendliche haben die Möglichkeit, die Unternehmen in zehn Minuten mit den mitgebrachten Bewerbungsunterlagen von sich zu überzeugen. Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter und Personalverantwortliche von mehr als 20 Unternehmen freuen sich auf interessierte Bewerberinnen und Bewerber. Der Vorteil: Man bekommt direktes Feedback! Das Azubi-



Speed-Dating findet von 12 bis 14 Uhr im Seiten-Foyer der dm-Arena statt.

**Job-Wall für Ausbildungsplätze und Praktika**

Die Messebesucherinnen und -besucher erhalten an der Job-Wall einen kompakten Überblick über offene Ausbildungs- und Praktikumsplätze von Ausstellern. Die Angebote können abfotografiert oder die QR-Codes gescannt werden, um die Stellen unkompliziert für später zu speichern.

**Bewerbungscheck durch das BEO-Netzwerk**

Der gesamte Bewerbungsprozess ist aufregend und für viele junge Menschen etwas Neues. Dabei gelingt eine gute Bewerbung leicht, wenn ein paar Dinge beachtet werden. Das BEO-Netzwerk gibt beim großen Bewerbungscheck hilfreiche Tipps. Auch mitgebrachte Bewerbungsunterlagen werden von den Expertinnen und Experten gerne unter die Lupe genommen. Wer für seine Unterlagen noch ein gutes Bewerbungsbild benötigt, kann sich kostenlos von einem professionellen Fotografen ins richtige Licht rücken lassen.

**Berufe live erleben**

Die Ausbildungsmesse bietet praxisnahe Einblicke in die Berufswelt. Interessierte haben die Möglichkeit, jobtypische Tätigkeiten auszuprobieren. So zum Beispiel das Löten von elektronischen Bausätzen am Stand von CTDI. Am Gemeinschaftsstand von Südwestmetall sowie auf der großen M+E-Meile erhalten Interessierte Einblicke in typische Arbeitsplätze der Metall- und Elektroindustrie, lernen technische Zusammenhänge kennen und erleben die Faszination Technik. Die Handwerksberufe und alle Möglichkeiten von dualer Ausbildung, über den Bachelorabschluss bis hin zum Fachpraktiker, können Messebesucherinnen und -besucher auf der Craft Area kennenlernen.

**Noch stärkere Nachfrage als vor der Pandemie**

**3 Fragen an**

Nora Wagershauser, Geschäftsführerin der Kur & Tourismus GmbH Baden-Baden



**1 Die Messe- und Veranstaltungsbranche hatte ja besonders hart unter der Corona-Pandemie zu leiden. Wie schwer haben die Einschränkungen Baden-Baden getroffen?**

Die pandemischen Auswirkungen haben auch uns in Baden-Baden sehr schwer getroffen, da speziell der Kongress- und Veranstaltungsbereich sehr unter den sich immer wieder veränderten Restriktionen leiden musste. Eine Planung war für Organisatoren von größeren Veranstaltungen über zwei Jahre hinweg kaum möglich und so fielen alle Kongresse über einen sehr langen Zeitraum gänzlich aus.

Sicher hat die ein oder andere Veranstaltung online stattgefunden, dies minderte jedoch oft die Umsätze der Tagungs- und Veranstaltungshäuser durch weniger Flächenvermietungen, keine Pausenverzehreinnahmen etc.

**2 Hat sich die Branche wieder vollständig erholt? Wie ist die aktuelle Situation in Baden-Baden?**

Erfreulicherweise haben wir in Baden-Baden eine noch stärkere Nachfrage als vor der Pandemie und alle unsere Stamm-

kunden von Großveranstaltungen gerade im Kongresshaus sind wieder zurück. Vieles wird nachgeholt und alle Kundinnen und Kunden freuen sich wieder sehr über das so wichtige persönliche Treffen bei den Veranstaltungen.

**3 Welche größeren Veranstaltungen haben Sie in der näheren Zukunft geplant?**

Die Kultur spielt bei uns eine große Rolle. Die Osterfestspiele des Festspielhauses finden vom 1. bis 10. April statt. Im Sommer erfreuen wir uns wieder vieler schöner Open-Air-Veranstaltungen in unseren prachtvollen Parks und Gärten und ganz neu in diesem Jahr planen wir die Premiere des Wein- & Gourmet-Festivals by falstaff vom 19. Bis 21. Mai. Die gesamte Stadt wird zur Festival-Location und wir erwarten über 160 TOP Winzer und herausragende Starköche im Kongresshaus mit einem vielseitigen Rahmenprogramm an Workshops und Masterclasses. Verschiedene Side-Events in Restaurants und Kultur-Locations runden das Rahmenprogramm ab.

Innovationspreis des Landes – Dr.-Rudolf-Eberle-Preis

# Auf der Suche nach neuen Ideen

Seit 1985 wird der nach dem ehemaligen Wirtschaftsminister benannte Preis an kleine und mittlere Unternehmen des Landes Baden-Württemberg vergeben, die herausragende Innovationen erfolgreich am Markt etabliert haben.

Der größte Nutzen, den man aus einer Bewerbung um den Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg ziehen kann, ist die Anerkennung, die die Gewinnerinnen und Gewinner erhalten. Diese Anerkennung kann helfen, das Image des Unternehmens zu stärken und dessen Reputation als führendes innovatives Unternehmen zu festigen. Außerdem kann die Auszeichnung dazu beitragen, neue Geschäftsfelder zu erschließen und das Interesse potenzieller Investoren sowie Kundinnen und Kunden zu wecken.

Alle Unternehmen, die für die Endauswahl nominiert wurden, werden mit Urkunden ausgezeichnet. Die Gewinnerinnen und Gewinner können sich über Preisgelder in Höhe von insgesamt 50.000 Euro freuen. Darüber hinaus lobt die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg im Rahmen des Wettbewerbs einen Sonderpreis für junge Unternehmen in Höhe von 7.500 Euro aus.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewerbung ist ein Firmensitz in Baden-Württemberg sowie ein Umsatz unter 100 Millionen Euro mit weniger als 500 Beschäftigten. Die eingereichten Innovationen müssen bereits erfolgreich am Markt eingeführt sein. Es können sowohl Produkte als auch Verfahren oder technologische Dienstleistungen eingereicht werden.

## Bewerbungen bis Ende Mai

Die Ausschreibung zum diesjährigen Wettbewerb wurde im Februar gestartet. Noch

bis Ende Mai können Bewerbungen über das Online-Portal eingereicht werden. Hilfestellung dabei leisten die Innovationsberatungsstellen der Industrie- und Handelskammern.

Kriterien für die Bewertung der Bewerbungen sind die Innovationshöhe, die unternehmerische Leistung und der wirtschaftliche Erfolg. Es empfiehlt sich, die Erfüllung der Kriterien ausführlich darzulegen. Nur wenn alle drei Kriterien erfüllt sind, ist eine Teilnahme sinnvoll.

Eine Besonderheit bei der Auswahl der Prämierten stellt der Rundgang während der Jurysitzung dar. Die nominierten Unternehmen liefern im Vorfeld Modelle, Prototypen oder Produkte sowie weitere Präsentationsmittel an. Während des Rundgangs stellen dann Mitarbeitende des Ausrichters jede Bewerbung anhand

dieser Exponate vor und beantworten Fragen der Jury. Damit ist sichergestellt, dass das Urteil der Jury nicht allein von der Qualität der schriftlichen Unterlagen abhängt. Auf eine Präsentation durch Unternehmensvertreterinnen und -vertreter wird bewusst verzichtet, da sonst der persönliche Eindruck entscheidend sein könnte.

Die Auszeichnungen werden am 21. November 2023 im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Stuttgarter Haus der Wirtschaft von der Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut übergeben.

INFO

<https://bewerbung.innovationspreis-bw.de>  
stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de



Ranking von Moody's ESG Solution

**Land ist Spitzenreiter bei Nachhaltigkeitsrating**

Bereits zum dritten Mal hintereinander hat die Agentur Moody's ESG Solution in ihrem Nachhaltigkeitsrating Baden-Württemberg mit der Bestnote „advanced“ ausgezeichnet. Damit ist das Land weiterhin Spitzenreiter von 29 europaweit ebenfalls bewerteten regionalen und lokalen Gebietskörperschaften, unter denen sich auch 15 Bundesländer befinden.

„Wieder den Spitzenplatz zu erlangen, ist eine wichtige Anerkennung für unsere umfassende und nachhaltige Landespolitik“, sagte Umweltministerin Thekla Walker Ende Februar in Stuttgart. Besonders erfreulich sei bei der diesjährigen Bewertung eine weitere Verbesserung des Energy Transition Score von 77 auf 81 Punkte.

Diese zukunftsorientierte Kennzahl bewertet, wie sich eine Region oder ein Unternehmen für den Übergang zu einer Kohlenstoffdioxid(CO<sub>2</sub>)-armen Wirtschaft positioniert und den Energieverbrauch wie auch Emissionen steuert. „Eine Bestätigung, dass wir bei unserer Klimaschutzpolitik auf dem richtigen Weg sind und weiter vorankommen“, ergänzte die Ministerin.

Bereits zum dritten Mal hat sich Baden-Württemberg im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie aktiv am externen ESG-Ratingprozess (steht für Environment, Social, Governance) beteiligt. In Ergänzung zu einem klassischen Kreditrating berücksichtigt diese Einstufung zusätzlich ein breites Spektrum an Indikatoren zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit. Dabei werden neben Umweltschutz, Energiewende und biologischer Vielfalt auch Personalführung, Menschenrechte und Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg bewertet.

Die Bewertung erfolgt durch die Agentur Moody's ESG Solution. Als ein führender Anbieter von Forschungsdienstleistungen, Daten und Bewertungen bei ökologischen und sozialen Themen sowie Corporate Governance erstellt sie unabhängige, branchenspezifische ESG-Bewertungen von Unternehmen, Staaten und Bundesländern.



Anzeige

**Ausgefallen und persönlich**

Goldene Anerkennung für Mitarbeiter und Kunden

- als Ausdruck besonderer Wertschätzung
- ein Investment für die Zukunft
- bleibt in dauerhafter Erinnerung



[www.Geschenkbaren.de](http://www.Geschenkbaren.de)



ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
 Gewerbering 29b | 76287 Rheinstetten  
 Telefon 07242 95351-58 | Fax 07242 95351-29  
 info@scheideanstalt.de | www.Scheideanstalt.de

Bild: gesrey, adlobe stock



**Ab dem  
Frühjahr 2021  
konnten in Baden-  
Baden wieder Messen  
und Tagungen mit  
Business-Gästen  
stattfinden.**

## Tourismus in Baden-Baden

# Zahl der Übernachtungsgäste um 83 Prozent gestiegen

Der Tourismus in Baden-Baden hat sich im Jahr 2022 stark erholt: Die Zahl der Übernachtungen stieg auf 891.911 – ein Zuwachs von 56 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Übernachtungsgäste erhöhte sich um 83 Prozent auf 362.805.

**N**ach wie vor steht Baden-Baden stark in der Gunst deutscher Gäste, die rund 70 Prozent aller Übernachtungen beisteuern: 234.141 Gäste aus dem Bundesgebiet haben 625.176 Nächte an der Oos verbracht. Das bedeutet einen Zuwachs von 65 beziehungsweise 38 Prozent im Vergleich zu 2021, als der Tourismus aufgrund der Corona-Pandemie noch nahezu vier Monate stillstand. „Wir befinden uns mit dieser Entwicklung auf einem sehr guten Weg“, bewertet Nora Wagershauser, Geschäftsführerin der

Baden-Baden Kur & Tourismus GmbH (BBT) das Tourismus-Jahr 2022. Die Pandemie habe ein Stück weit ihren Schrecken für viele Menschen verloren, was die Reisefreudigkeit spürbar angekurbelt habe. Die Lockerungen der Corona-Auflagen ließen die für den Tourismus in Baden-Baden wichtigen Aktivitäten wie Besuche von Veranstaltungen oder Kultureinrichtungen wieder zu. „Wir sind allerdings noch nicht beim Vorkrisen-Niveau des Jahres 2019 angekommen, als wir rund 1,1 Millionen Übernachtungen verbuchen konnten“, so die BBT-Geschäftsführerin.

Besonders stark waren die Sommermonate: Im Juli verbuchten Baden-Baden und das Rebland 96.023 Übernachtungen, und im August konnte die Marke von 100.000 geknackt werden: Mit 100.833 Übernachtungen war der August der stärkste Monat des Jahres. „Im Sommer näherten wir uns bis auf neun Prozent dem Niveau von 2019 an“, betont Wagershauser.

Im Juli und August waren auch viele ausländischen Gäste in der Stadt: 84.484 Übernachtungen gingen im Juli und August auf das Konto von Gästen aus dem Ausland – dies bedeutet mehr als eine Verdoppelung gegenüber 2021. Im gesamten Jahr 2022 zählte die BBT insgesamt 266.735 Übernachtungen von 128.664 Gästen aus dem Ausland. Das ist gegenüber dem „Corona-Jahr“ 2021 ein Plus von 129 Prozent. „Mit Beginn des Kriegs in der Ukraine war eine hohe Verunsicherung in der gesamten Reisebranche und vor allem im internationalen Tourismus zu erkennen“, blickt Wagershauser zurück. Dementsprechend blieben Gäste aus dem Ausland in den ersten Monaten eher zurückhaltend. Erst ab Juni zogen die Buchungen an. Der bedeutendste Auslandsmarkt ist wie in den Vorjahren Frankreich mit 32.735 Übernachtungen. Mit der Schweiz (25.846) und den Niederlanden (24.769) folgen zwei weitere Nachbarstaaten im Ranking. Die Top 5



der Herkunftsländer werden komplettiert durch die USA (20.670) und die Arabischen Golfstaaten (20.258).

Bemerkenswert: Großbritannien hat trotz Brexit das größte Wachstum bei den Auslandsmärkten. Gegenüber 2021 haben sich die Übernachtungen von Gästen von der

**„Unterm Strich können wir festhalten:**

**Die ausländischen Gäste sind wieder zurück.“**

Nora Wagershauser,  
Geschäftsführerin der Baden-Baden  
Kur & Tourismus GmbH

Insel auf 16.547 verdreifacht. Die Niederlande entwickeln sich ebenfalls außergewöhnlich stark: Vergangenes Jahr kamen aus den Niederlanden mehr Gäste als im Jahr 2019.

Von Pressearbeit, Online- und Social-Media-Kampagnen, über klassische Print-Anzeigen bis hin zu Geschichten über Baden-Baden in Magazinen und Influencer-Marketing hat die BBT alle Kanäle bespielt. Darüber hinaus konnten erstmals auch wieder alle Messen und Workshops persönlich besucht beziehungsweise selbst durchgeführt werden.

**StartupTrifftMittelstand**  
kennenlernen.vernetzen.zusammenarbeiten

„StartupTrifftMittelstand“

## Fokus Energiewende

Die Energiewende ist für viele etablierte Unternehmen eine Herausforderung. Sie brauchen neue Ideen, zum Beispiel um ihre Energieeffizienz zu steigern, Regulierung zu bewältigen oder Prozesse und Kosten zu optimieren. Häufig haben Start-ups innovative Lösungen für bestimmte Fragestellungen.

Mit ihrem digitalen Format „StartupTrifftMittelstand“ bringen die baden-württembergischen IHKs auch in diesem Jahr wieder Fragestellungen von etablierten Unternehmen mit innovativen Ansätzen von Start-ups zusammen.

### Wie funktioniert es?

Auf der digitalen „StartupTrifftMittelstand“-Plattform der IHKs können etablierte Unternehmen ihre Themen rund um die Energiewende platzieren. Stichtag ist der 15. Mai.

Anschließend werden die zehn häufigsten Fragestellungen bestimmt. Im nächsten Schritt können sich dann Start-ups mit ihren Lösungen um einen von zehn Pitches bewerben.

Welche zehn Start-ups ihre Ideen in einer **Online-Veranstaltung am 27. Juni ab 16 Uhr** vorstellen dürfen, können vorab die Unternehmen mittels Online-Voting bestimmen.

Weiter können sich Unternehmen und Start-ups auf der Plattform individuell zu 1:1-Gesprächen verabreden.

Bis zum 15. Mai können Sie eine Fragestellung Ihres Unternehmens im Kontext der Energiewende platzieren.

INFO

Info und Anmeldung:  
[www.startup-trifft-mittelstand.de](http://www.startup-trifft-mittelstand.de)  
[stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de](mailto:stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de)

Anzeige

# ALLES AUS EINER HAND VON DER PLANUNG BIS ZUM BETRIEBSGEBÄUDE

BÜHRER + WEHLING



**BÜHRER + WEHLING**  
Die Kraft einer starken Lösung



## Expert\*innen diskutieren die Mobilitätswende in den Kommunen

TechnologieRegion Karlsruhe und Metropolregion Rhein-Neckar laden zur 6. Regionalkonferenz Mobilitätswende ein



Mit der Regionalkonferenz Mobilitätswende haben TRK und MRN eine Veranstaltung etabliert, die zur Vernetzung von Verkehrsexpert\*innen beiträgt. Bei der nächsten Ausgabe am **22. Juni 2023** in der **Messe Karlsruhe** tauschen sich hochrangige Vertreter\*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Gesellschaft einen Tag lang zum Thema **Mobilitätswende in der kommunalen Realität** aus.

### Wichtig für den Klimaschutz

Deutschland hat seine Klimaziele 2022 laut einer Studie des Denk- und Politiklabors Agora nicht erreicht. Das größte Problemfeld ist dabei der Sektor Verkehr, der sein gesetztes Ziel letztes Jahr um elf Millionen eingesparte Tonnen CO<sub>2</sub> verfehlt hat. Aufgrund dieses unbefriedigenden Ergebnisses wollen die Konferenzteilnehmenden eine **Zwischenbilanz der Mobilitätswende** ziehen. Dabei sprechen sie über Hemmnisse und Herausforderungen unserer zukünftigen Verkehrswelt, diskutieren die Mobilität im Zusammenspiel mit anderen Sektoren und blicken auf Erfolgsbeispiele aus den Kommunen. Auch der **Future Mobility Award**, der internationale Start-ups für innovative und nachhaltige Mobilitätslösungen auszeichnet, wird im Rahmen der Regionalkonferenz zum dritten Mal verliehen.

### Fachforen mit Best-Practices

Die Regionalkonferenz Mobilitätswende zeigt auf, wie Zukunft vorausgedacht werden kann

und was die Schlüsselfaktoren für eine leistungsfähige und klimaschonende Mobilität sind. Im Vorfeld der moderierten Talkrunden und Impulsvorträge zur Mobilitätswende in den Kommunen wird Baden-Württembergs Verkehrsminister **Winfried Herrmann** eine Eröffnungsrede halten. In vier Fachforen gibt es später Best-Practice-Beispiele zu den Themen „Klimafreundliche Mobilität für Stadt und Region“, „Digitalisierung als Schlüssel für eine leistungsfähige Mobilität“, „Radverkehr – Erfolgsfaktoren für den Klimaschutz“ und „Innovative Infrastrukturen – Herausforderungen für die Kommunen“.

### Klimafreundliche Mobilität hautnah

In der Aktionshalle der Messe Karlsruhe zeigt eine **Begleitausstellung** klimafreundliche Mobilität wie die multifunktionalen Eventbusse von KVV und VRN und das Hochvolt-Fahrzeug der Carl-Benz-Schule Gaggenau, an dem der Umgang mit Hybrid- und Elektromotoren geübt und demonstriert werden kann.

Die Regionalkonferenz Mobilitätswende findet jährlich wechselnd in der TechnologieRegion Karlsruhe und in der Metropolregion Rhein-Neckar statt. Die Teilnehmenden reisen aus beiden Regionen und somit aus drei Bundesländern sowie aus der französischen Region Grand Est/Collectivité européenne d'Alsace an.

Programm, Anmeldung und weitere Informationen für Aussteller\*innen finden Sie unter [trk.de/regionalkonferenz](http://trk.de/regionalkonferenz)

## REGIOTELEGRAMM

**MOBILITÄT / 18. APRIL BIS 27. APRIL / CYBERSECURITY IM ÖPNV:** Zusammen mit der UITP bietet das Regional Training Centre Karlsruhe ein Online-Training zum Thema „Cybersecurity im ÖPNV“ an. In dem englischsprachigen Kurs lernen Sie, Risiken zu bewerten und eine Sicherheitsstrategie sowie einen Implementierungsplan zu erstellen. [www.uitp.org/trainings](http://www.uitp.org/trainings) +++

**FACHKRÄFTE / 20. APRIL / HR-NETZWERK:** Personalverantwortliche der Region kommen zum zweiten Treffen des HR-Netzwerks „Internationale Fachkräfte für die TRK“ zusammen. Der fachliche Austausch und mögliche Synergien stehen im Mittelpunkt. Anmeldung für weitere interessierte Personalverantwortliche unter [www.welcome.trk.de](http://www.welcome.trk.de) +++

**FACHKRÄFTE / 25. APRIL / INTERNATIONALE COME TOGETHER:** Das Welcome Center TechnologieRegion Karlsruhe lädt internationale Fachkräfte, Studierende und Interessierte aus der TRK zum informellen Treffen ein. Sie begegnen hier Menschen in ähnlichen Situationen und können wertvolle Kontakte knüpfen. [www.welcome.trk.de](http://www.welcome.trk.de) +++

**IMMOBILIEN / 28. APRIL / SBM SUMMIT:** Der Fachkongress für nachhaltige und ökologische Materialien zur Konstruktion von Gebäuden beschäftigt sich in der Messe Karlsruhe mit sekundären Rohstoffen, die vor allem aus Recyclingbetrieben stammen. Wichtige Themen sind sortenreines Trennen und pflanzenbasierte Wertschöpfungsketten. [www.sbm-summit.com](http://www.sbm-summit.com) +++

**BIOÖKONOMIE / 24. MAI / BIOBASIERTE PRODUKTE IN DER BAUWIRTSCHAFT:** In den Räumen der weisenburger projekt GmbH veranstaltet die TRK GmbH ein Fachforum über Bioökonomie in der Bauwirtschaft sowie einen IMMO TALK über Potenzial und Nutzung von innovativen, nachwachsenden Baustoffen in der Region. [www.trk.de/innovation/biooekonomie](http://www.trk.de/innovation/biooekonomie) +++

## Besuch der Händelfestspiele

Gleich zu Beginn des Jahres durften die Wirtschaftsjuvenen einen Blick hinter die Kulissen des Badischen Staatstheaters in Karlsruhe werfen. Die 45. Internationalen Händelfestspiele ziehen Händel-Fans aus aller Welt nach Karlsruhe. Georg Friedrich Händel gilt als einer der größten Barock-Komponisten, dessen Hauptwerk 42 Opern und 25 Oratorien umfasst. Im Mittelpunkt der diesjährigen Festspiele steht die Oper Ottone, Re di Germania. Bereits vor der Premiere durften die Wirtschaftsjuvenen exklusiv an einer Probe teilhaben und über die detaillierten Anweisungen des Regisseurs Carlos Wagner staunen. Neben einem Austausch mit der Händel-Gesellschaft Karlsruhe e.V., vertreten durch Prof. Dr. Peter Overbeck und Susanne Freytag, durften die Wirtschaftsjuvenen auch den Intendanten des Badischen Staatstheaters, Dr. Ulrich Peters, interviewen.



## Zu Gast in der Straßenbahn-Werkstatt

Den Auftakt der Firmenbesichtigungen im Jahr 2023 machte ein Karlsruher Unternehmen, das wohl die meisten Menschen in unserer Region „bewegt“: der Karlsruher Verkehrsverbund (KVV), der jährlich über 100 Millionen Passagiere auf Schienen und auf vier Rädern transportiert. Die VBK und die AVG sind die bekannten Verkehrsunternehmen, die mit dem Betrieb der Bus- und Bahnlinien beauftragt sind. Um einen zuverlässigen Betrieb sicherzustellen, werden die Busse und Bahnen regelmäßig im Betriebshof West am Rheinhafen gewartet und repariert. Am 26. Januar erhielten die Wirtschaftsjuvenen einen exklusiven Einblick in die Straßenbahn-Werkstatt. Nach der Besichtigung hatten die Wirtschaftsjuvenen auch die Möglichkeit, in den neuen „TramTrain“-Modellen Platz zu nehmen. Diese sind das Ergebnis einer erfolgreichen Kooperation zwischen dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) und weiteren Verkehrsbetrieben mit dem Ziel, durch das gemeinsame Beschaffungskonzept Preisvorteile zu generieren.



### Auszeichnungen

In diesem Monat durften die Wirtschaftsjuvenen Karlsruhe gleich zwei Preise stolz entgegennehmen. In Villingen-Schwenningen wurden wir zum aktivsten Kreis Baden-Württembergs gekürt. Den 3. Platz als aktivster Kreis der Kategorie große Kreise erhielten wir in Berlin.



## Interview mit Adrian Hönig

### Zur Person:

Adrian Hönig, Stellvertretender Kreisleiter, nova GmbH Digitalagentur, bei WJ seit: 2010 (mit 24 Jahren)

### Warum WJ? Was bedeutet es für dich?

Die Wirtschaftsjuvenen sind für mich ein wunderbarer Raum für unternehmerischen Austausch auf Augenhöhe. In über zehn Jahren Mitgliedschaft habe ich viele hilfreiche Ratschläge bekommen und auch geben können. Und nebenbei entstehen Freundschaften fürs Leben.

### Schönster WJ-Moment:

Das war ein fantastisches Training bei der Teamführungsakademie. Damals hatte ich vorher noch nie so ein hochwertiges Training besucht. So habe ich auch gelernt, ein Unternehmen gut zu führen, bedeutet auch, dass man sich selbst als Unternehmer trainieren muss.

### Was bedeutet „gemeinsam mehr bewegen“ für dich?

Gerade kleinere mittelständische Unternehmen haben politisch leider keine laute Stimme. WJ bietet die Chance, dass auch diese Stimme gehört wird und man so gemeinsam mehr bewegt werden kann.

# Ein Jahr Ukraine-Krieg

IHK-Präsident Grenke: „Regionale Exporte nach Russland massiv eingebrochen“

Am 24. Februar 2023 hat sich der Beginn des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine gejäht. Die seitens der EU eingeführte massive Sanktionspolitik hat zu einem deutlichen Rückgang der Exporte nach Russland geführt. Dies zeigt sich auf regionaler Ebene insbesondere an den von der IHK Karlsruhe ausgestellten Ursprungszeugnissen, die für den Warenimport in Russland benötigt werden: Waren es 2021 noch mehr als 1.500, stellte die IHK 2022 nur noch ein Drittel dieser Dokumente für Lieferungen in die russische Föderation aus.

haben die DIHK-Konjunkturexpertinnen und -experten errechnet. Damit würden rund 160 Milliarden Euro weniger erwirtschaftet.

„In den Bilanzen der Betriebe schlägt sich das natürlich ebenfalls deutlich nieder“, sagte DIHK-Präsident Peter Adrian. Ein Jahr nach Ausweitung des Krieges und den damit verbundenen Folgen verzeichnen viele Betriebe in der Breite unserer

„Damit entspricht die Entwicklung in der Region dem bundesweiten Außenhandelsergebnis“, kommentiert Wolfgang Grenke, Präsident der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, das Ergebnis. Bundesweit sanken 2022 die Exporte nach Russland gegenüber 2021 um 45,2 Prozent auf 14,6 Milliarden Euro. In der Rangfolge der wichtigsten Abnehmerstaaten deutscher Exporte fiel Russland im Vorjahresvergleich von Rang 15 auf Rang 23.

Gründe für die Rückgänge sind einerseits in den mittlerweile zehn verabschiedeten Sanktionspaketen zu finden, wodurch diverse Waren gar nicht mehr exportiert werden dürfen. Aber oftmals stecken auch Schwierigkeiten bei der Zahlungs- und Transportabwicklung sowie firmenpolitische Entscheidungen dahinter. „Als IHK informieren wir die Unternehmen natürlich über die zu beachtenden Sanktionen, zeigen aber auch alternative Zielländer auf, um neue Märkte im Export zu erschließen“, beschreibt Grenke die Unterstützung durch die IHK.

## Außenhandel mit der Ukraine und Wiederaufbau

Der Außenhandel mit der Ukraine ist im Jahr 2022 nach einem Höchststand im Jahr 2021 um 6,9 Prozent zurückgegangen. Robert W. Huber, Vorsitzender des IHK-Außenwirtschaftsausschusses, wirft unterdessen einen Blick in die Zukunft: „Es ist wichtig, dass wir uns auf den Wieder-

aufbau der Ukraine vorbereiten. Das Ausmaß der Schäden liegt derzeit bei circa 137,8 Milliarden Dollar. Das Programm „ReBuild Ukraine“ hat sich zum Ziel gesetzt, gerade auch den Privatsektor der Wirtschaft miteinzubeziehen. Auch Unternehmen aus der Region können hier mit ihrer Expertise speziell in den Bereichen Infrastruktur und IT einen Beitrag leisten.“ Deutschlandweit dürften insgesamt rund vier Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts seit Kriegsbeginn bis Ende 2023 verloren gehen,

### Was kostete uns der Krieg an Wirtschaftswachstum?

- der Verlust dürfte sich bis Ende 2023 auf 160 Milliarden Euro belaufen
- das entspricht etwa vier Prozent des Bruttoinlandsproduktes
- 2.000 Euro pro Kopf (bei 80 Millionen Einwohnern in Deutschland)

Quelle: DIHK

Wirtschaft weiterhin stark gestiegene Kosten für Gas und Strom.

Nach der DIHK-Umfrage sehen sich 78 Prozent der Unternehmen aktuell vom Krieg und seinen Folgen geschäftlich betroffen. Neun von zehn Unternehmen nennen dabei die höheren Energiekosten. 61 Prozent der Unternehmen leiden unter Störungen der Lieferkette und Logistik.



Bild: appledesign, adobe stock

AHK Frankreich

### Deutsch-Französischer Wirtschaftspreis für Volocopter

Anfang des Jahres hat die AHK Frankreich die Volocopter GmbH aus Bruchsal für ihr innovatives Urban-Air-Mobility-Konzept ausgezeichnet. Elektrische Flugtaxis sollen zu den olympischen Spielen in Paris zum Einsatz kommen. Volocopter hat ein neues weltweites Urban-Air-Mobility (UAM)-Konzept entwickelt, um einen alternativen Mobilitätsservice in den Metropolen der Welt anzubieten. Dazu gehören Flugtaxis (eVTOL) für Passagiere und Drohnen für den Lastentransport. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, anlässlich der Olympischen Spiele 2024 in Paris elektrische Flugtaxis in Betrieb zu nehmen. In diesem Rahmen hat Volocopter eine Partnerschaft mit den Unternehmen Aéroports de Paris (ADP) und Régie Autonome des Transports Parisiens (RATP) geschlossen, um zum ersten Mal einen Flugtaxidienst einzurichten. Somit kann dem aktuell hohen Verkehrsaufkommen in der französischen Hauptstadt entgegengewirkt werden.

Die strategischen Partner (ADP & RATP) spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung dieses Projekts. Sie stellen die notwendige Infrastruktur für Starts und Landungen am Boden, die sogenann-



ten „Vertiports“, zur Verfügung. Die notwendige Infrastruktur für das Projekt wird in Zusammenarbeit mit Volocopter aufgebaut. In den kommenden Monaten wird das Netzwerk strategischer Partner in Paris und Frankreich weiter ausgebaut.

Neben den Fluggeräten und deren Betrieb bringt Volocopter auch seine Expertise in der Luftraumgestaltung und dem Design von Vertiports ein. Das Ergebnis dieser Zusammenarbeit wird eine neue Form der Mobilität in der dritten Dimension sein, die es ermöglicht, sich schnell, leise, emissionsfrei und sicher innerhalb der Stadt zu bewegen. Für Volocopter steht diese Zusammenarbeit ganz im Geiste der deutsch-französischen Freundschaft.

Anzeige

## Damit Ihr Familienunternehmen auch in stürmischen Zeiten nichts so leicht umwirft.

**Familienunternehmen:** Vertrauen Sie auf ein Team, das langjährige Erfahrung mit mittelständischen und Familienunternehmen hat. Ein Team, das genau weiß, wie man diese durch schwierige Zeiten begleitet und noch besser und krisenfester macht. So schaffen wir gemeinsam mit Ihnen nachhaltige Werte und Vertrauen – heute und in Zukunft. [www.pwc.de/familienunternehmen](http://www.pwc.de/familienunternehmen)

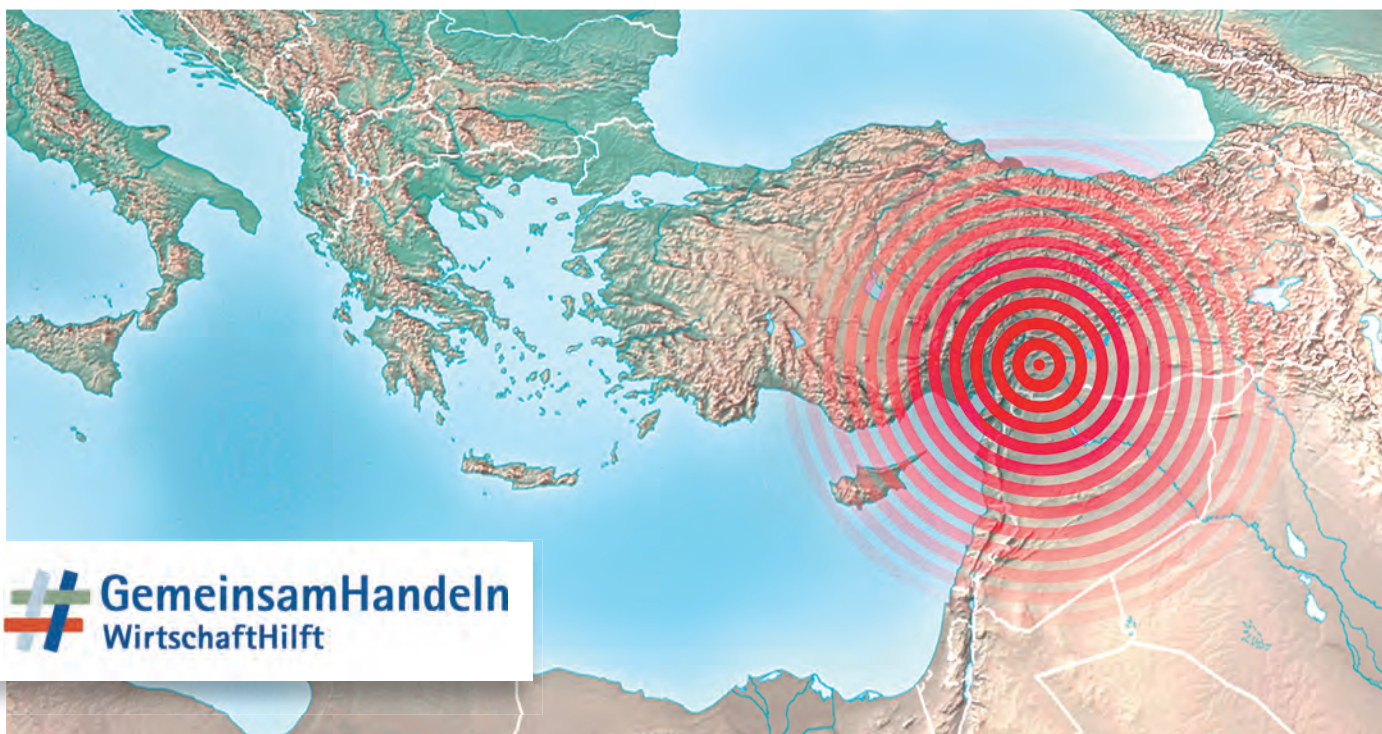


Bild: Naablys, adobe stock

## Engagement für die Türkei und Syrien

Nach den verheerenden Erdbeben in der Südtürkei und Syrien fehlt es in den betroffenen Gebieten weiter an vielen wichtigen Gütern. Alleine in Syrien sind 8,8 Millionen Menschen von den Folgen betroffen. Eine humanitäre Katastrophe droht insbesondere dort. Die Infrastrukturen sind großflächig völlig zerstört.

Bundesweit unterstützen IHK-Unternehmen mit Hilfsgütern und Geldspenden. Auch aus der Region Karlsruhe sind etliche Betriebe aktiv geworden. Beispielsweise hat die Avient Deutschland GmbH mit Sitz in Gaggenau hat im Konzern ein Werk in dem vom Erdbeben betroffenen Gebiet in der Türkei. Das Werk wird als Hilfszentrum genutzt. Innerhalb der Werke von Avient in der EU werden aktuell Spenden gesammelt und dorthin transportiert. Die EnBW Energie Baden-Württemberg AG mit Sitz in Karlsruhe hat sich unter anderem mit einer Sofortspende von 100.000 Euro beteiligt. Ein Teil des Geldes geht an übergreifende Hilfsaktionen, ein weiterer Teil geht an ihren türkisches

Jointventure Borusan EnBW Enerji, das vor Ort bereits gezielt Hilfsaktionen gestartet hat.

### Sachleistungen für Transport-Logistik

Die BLANC & FISCHER Familienholding hat gemeinsam mit ihren Unternehmensgruppen ein Hilfspaket für die Betroffenen der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und Syrien auf den Weg gebracht. Die Maßnahmen belaufen sich auf einen Gesamtumfang von 25.000 Euro und sollen den Menschen im Krisengebiet so schnell wie möglich zugutekommen.

BLANC & FISCHER setzt dabei auch auf die Expertise und Erfahrung der operativen Unternehmensgruppen, um so bedarfsgerecht wie möglich zu unterstützen: E.G.O. wird beispielsweise über den nicht betroffenen türkischen Standort finanziell lokal unterstützen und stellt darüber hinaus dringend benötigte Sachleistungen für die Transportlogistik zur Verfügung. BLANCO leistet über den langjährigen Partner arche noVa eine finanzielle Soforthilfe. Die

humanitäre Hilfsorganisation ist bereits im Krisengebiet tätig und über Partner vor Ort direkt in die Hilfe eingebunden. B.PRO und die BLANC & FISCHER Familienholding selbst leisten ebenfalls Geldspenden an die großen Organisationen Aktionsbündnis Katastrophenhilfe sowie das Deutsche Rote Kreuz.

Die deutsch-türkische Foodbloggerin und Unternehmerin Saliha (Sally) Özcan aus Waghäusel hat mehrere ihrer Sally-Trucks mit privaten Sachspenden in die Türkei geschickt.

CKN Trading in Kürnbach organisiert ebenfalls Hilfslieferungen in die Türkei.

Die IHK Karlsruhe hat auf ihrer Homepage die wichtigsten Hinweise aufgelistet für Unternehmen, die Hilfstransporte in die Erdbeben-Region der Türkei organisieren möchten.

**INFO** [www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 5717804  
[www.dihk.de/de/hilfslieferungen-tuerkei-91538](http://www.dihk.de/de/hilfslieferungen-tuerkei-91538)



dm drogerie markt

## Fünfmal auf Platz eins

dm-drogerie markt überzeugt mit seinem günstigen dm-Dauerpreis und führt 2023 mit 56 Punkten das Preis-Leistungs-Gesamtranking des YouGov BrandIndex an. Gemeinsam mit den dm-Marken Balea (Platz 6) und Denkmittel (Platz 9) ist dm

damit dreimal in den Top Ten vertreten. Auch in vier Einzelkategorien gab es Bestnoten. Die Marke dm sicherte sich wie im vergangenen Jahr mit 56 Punkten in der Kategorie „Einzelhandel“ erneut den ersten Platz. Weiter überzeugten auch dm-

Marken mit ihrem Preis-Leistungs-Verhältnis. dmBio (36,3 Punkte) erreichte in der neuen Kategorie „Lebensmittel“ direkt die Erstplatzierung. Balea (50,7 Punkte) im Bereich „Pflege und Kosmetik“ sowie Denkmittel (45,0 Punkte) bei den „Wasch- und Reinigungsmitteln“ festigten ihre Position als jeweiliger Preis-Leistungs-Favorit der Befragten und landeten erneut ebenfalls auf Platz eins.

100

BGV Badische Versicherungen

## Klares Bekenntnis zur Region

Man schreibt das Jahr 1923. Alles beginnt mit acht Städten und einem gemeinsamen Ziel: Sicherheit in harten Zeiten. Menschen brauchen Halt. Gemeinden brauchen eine starke Gemeinschaft. Weltkriege, Wirtschaftswunder, Wende, neues Jahrtausend – der BGV schreibt Geschichte mit Bürgernähe und Zuverlässigkeit. Am 27. März 2023 wurde das Unternehmen 100 Jahre alt. Die Hyperinflation 1923 trieb den Goldpreis auf bis zu unvorstellbare 86,81 Billionen Reichsmark pro Feinunze. Das war auch für die Kommunen und Gemeinden der Region ein großes Problem. Sie konnten bei privaten Versicherern abgeschlossene Policen oft nicht mehr bedienen. Die Folge: Die Gemeinden waren auf „unverantwortliche Weise“ unterversichert. Dringend erforderlich war die „Errichtung einer eigenen auf den Grundsätzen der Gegenseitigkeit aufgebauten Feuerversicherungsanstalt“, meinte damals Dr. Erwin Mathias Ludwig Gugelmeier, Bürgermeister der südbadischen Industriestadt Lörrach und seit 1919 Präsident des Badischen Städtebundes. Am 27. März 1923 war es soweit: Der Kommunale Feuerversicherungsverband Baden wurde im Turmsaal des Mannheimer Rathauses ins Leben gerufen. Kurze Zeit später benannte sich das Unternehmen um und



Bild: BGV

hieß fortan Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV).

Über das angestammte Geschäftsfeld der kommunalen Partner hinaus gewannen mit der Zeit die Bereiche der Privat- und Firmenkunden für den BGV an Bedeutung. Dadurch öffneten sich neue wirtschaftliche Perspektiven, die den Versicherer als Unternehmen stärkten und allen Partnern sowie Kundinnen und Kunden zugutekamen. Das gilt bis heute. „Wer in die Zukunft wachsen will, um für andere eine tragende Säule der Sicherheit zu sein, muss sich verändern, muss weitergehen und neue wirtschaftliche Gebiete erschließen“, erklärt Prof. Edgar Bohn, Vorstandsvorsitzender des BGV. „Wichtig ist für uns dabei allerdings immer, uns organisch zu entwickeln, mit dem Bekenntnis zur Region Baden, dem Wissen und dem Gefühl, das Richtige zu tun. Das ist

unser Erfolgsrezept. Das prägt unsere 100-jährige Geschichte.“

Der BGV feiert 2023 also seinen Geburtstag – und zwar das ganze Jahr lang. Bei verschiedenen Events und Aktionen wird das Unternehmen mit seinen Mitgliedern, Mitarbeitenden sowie selbstverständlich seinen Kundinnen und Kunden gemeinsam feiern.

„Unser Jubiläum ist auch ein Moment, an dem wir die ganze Region mit einer besonderen Förderung stärken möchten“, sagt Prof. Bohn. „Wir werden in diesem Jahr 100 Vereine in ganz Baden mit insgesamt 100.000 Euro auszeichnen. Das ist für uns ein wichtiges Zeichen zur Stärkung des Ehrenamts hier in unserem Geschäftsgebiet.“

Der Wettbewerb „100 Jahre, 100 Vereine“ ist Ende März gestartet. Vereine aus ganz Baden können sich dann unter [www.100vereine.de](http://www.100vereine.de) bewerben.

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

## Langfristigen Stromliefervertrag aus „He Dreiht“ vereinbart

Noch mehr Windenergie aus der Nordsee: Evonik hat die Kooperation mit EnBW erweitert und einen zweiten Stromliefervertrag aus dem geplanten Offshore-Windpark „He Dreiht“ geschlossen. Über das erste Power Purchase Agreement (PPA) im vergangenen Jahr wurde bereits eine Abnahme von 100 Megawatt (MW) vereinbart, durch den zweiten Vertrag steigt dieses Volumen um weitere 50 MW. Damit kann das Spezialchemieunternehmen voraussichtlich ab 2026 insgesamt mehr als ein Drittel seines Strombedarfs in Europa decken. Auch bei der zweiten Tranche beträgt die Laufzeit 15 Jahre.

„Die Ausweitung der Kooperation mit EnBW ist der nächste Schritt auf unserem Weg, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und deren Preisschwankungen deutlich zu reduzieren“, sagt Christian Kullmann, Vorstandschef von Evonik. „Wir realisieren den Windpark ‚He Dreiht‘ ohne Förderung über den Markt. Langfristige Stromabnahmeverträge sind für uns der richtige Weg zum Ausbau der Erneuerbaren“, erläutert EnBW-Vorstandsmitglied Georg Stamatelopoulos. „PPAs haben sich als zentrales Instrument der Energiewende etabliert. Daher ist es umso wichtiger, dass staatliche Eingriffe in den Markt keine dauerhaften Lösungen darstellen. Dies könnte sich negativ auf die Investitionsbereitschaft auswirken und den weiteren Ausbau der Erneuerbaren hemmen. Wir freuen uns sehr, Evonik bei der Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen mit einem weiteren Paket Offshore-Windenergie unterstützen zu können. Damit tragen wir Schritt für Schritt zur Dekarbonisierung der Industrie bei“, ergänzt er. „Im vergangenen Jahr haben wir einen deutlichen Anstieg an Anfragen von mittelständischen und großen Unternehmen zu verzeichnen“, so Stamatelopoulos. „Dies zeigt das große Interesse der Firmen mittels PPAs ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele konsequent zu verfolgen.“



Die neue Geschäftsführung der Michael Koch GmbH: Fabian Hofmann, Christine Lieber-Koch und Michael Koch (v.l. n. r.)

## Michael Koch GmbH erweitert Geschäftsleitung

Fabian Hofmann ergänzt als Geschäftsführer seit Anfang des Jahres die Geschäftsleitung der Michael Koch GmbH. Der bisherige Prokurist übernimmt die Gesamtverantwortung für alle operativen Bereiche des Unternehmens. Die geschäftsführenden Gesellschafter Christine Lieber-Koch, Personal und Finanzen, und Michael Koch, Sprecher der Geschäftsführung sowie die Bereiche Strategie und Marketing, sehen großes Potenzial in dieser Erweiterung und der direkten Unterstützung durch Hofmann, der in seinem bisherigen Verantwortungsbereich im Unternehmen viele Erfahrungen gesammelt und sich dabei verdient gemacht hat.





CB Präsentwerbung GmbH

## Hausmesse mit innovativen Werbeartikeln

„Das halbe Dutzend ist voll“, kommentierte strahlend Franz Schulze Sutthoff, Geschäftsführer der CB Präsentwerbung GmbH, die Werbemittelmesse TOUCH.

Noch nie gab es so viele Aussteller sowie Besucherinnen und Besucher. Bei der 6. Hausmesse zeigten 21 Aussteller aus den verschiedensten Sparten den rund 280 Kundinnen und Kunden die neuesten und

innovativsten Werbeartikel. In entspannter Atmosphäre der Palazzo Halle gab es viele tolle Gespräche und kreative Ideen rund um das Thema Werbeartikel.

„Unsere Kundinnen und Kunden auf der Suche nach dem für sie passenden Werbeartikel zu unterstützen, ist gerade auf der TOUCH etwas ganz Besonderes“, re-

sümierte Vertriebsleiterin Diana Möhrke. „Für uns ist die TOUCH mittlerweile eine Herzensangelegenheit, die wir dank unserer tollen Kundschaft und Lieferanten jedes Jahr erneut verwirklichen können“, fügte sie anschließend noch hinzu.

Für das Jahr 2024 plant die CB Präsentwerbung GmbH die nächste Messe.

Sparkasse Kraichgau

## Fest in der Region verankert

In einem Geschäftsjahr mit außergewöhnlichen Belastungsfaktoren für die Finanzmärkte hat sich die Sparkasse Kraichgau erneut mit einem guten Ergebnis behauptet. Der Vorstandsvorsitzende Norbert Griebhaber fasste auf der Bilanz-Presskonferenz die herausfordernden Rahmenbedingungen zusammen: „Wir alle sind mit der Hoffnung auf ein Ende der Corona-Pandemie mit großer Zuversicht in das Jahr 2022 gestartet. Der Beginn des schrecklichen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine am 24. Februar beendete die positive Grundstimmung aber abrupt. Vor dem Hintergrund dieser multiplen Krisen und Veränderungen können wir dennoch ein zufriedenstellendes Fazit ziehen. Privat- und Unternehmenskunden schenken der verlässlichen Zusammenarbeit mit ihrer Sparkasse Kraichgau wieder großes Vertrauen.“ So sei es der Sparkasse auch im 183. Jahr ihres Bestehens gelungen, weiter zu wachsen. „Ihre Ausrichtung als moderne, kundenzentrierte Multikanalsparkasse, die fest in der Region verankert ist, hat die Sparkasse dabei in vielen Bereichen weiter vorangetrieben“, so



Bild: Sparkasse Kraichgau

Die Landespolitik zu Gast bei der Sparkasse Kraichgau. Unser Bild zeigt von links nach rechts Ulli Hockenberger MdL, den Vorstandsvorsitzenden Norbert Griebhaber, Dr. Albrecht Schütte MdL sowie die beiden Vordstände Michael Reichert und Thomas Geiß.

Griebhaber. Die Bilanzsumme der Sparkasse Kraichgau legte von 4.620,5 Millionen Euro auf 4.777,2 Millionen Euro zu (+ 3,4 Prozent). In ihrer Rolle als bedeutendes Kreditinstitut in der Mittelstandsfinanzierung ist die Sparkasse Kraichgau stets am Puls der regionalen Wirtschaft.

## short cuts

### \* Grenke AG mit neuem Vorstandsvorsitzenden

Der Aufsichtsrat und der vormalige Vorstandsvorsitzende der GRENKE AG, Michael Bücker (61), dessen Bestellung aus gesundheitlichen Gründen zeitlich befristet bis zum 28. Februar 2023 widerrufen wurde, hatten sich darauf verständigt, dass Bücker das Unternehmen zum 28. Februar dieses Jahres verlässt. Der Aufsichtsrat hat Interim-CEO Dr. Sebastian Hirsch (41) zum Vorstandsvorsitzenden ernannt. Die Aufgaben als Finanzvorstand führt Dr. Hirsch interimistisch fort. Dr. Martin Paal (43), der seit Juni 2022 bei der GRENKE AG als VP Controlling tätig ist, soll nach einer Übergangs- und Einarbeitungsphase die Leitung des Finanzressorts übernehmen. Er fungiert ab sofort als Stellvertreter von Dr. Hirsch für das Finanzressort.

### \* Multi Family Office 4L Capital

Das unabhängige Multi Family Office für bewusste, werteorientierte und nachhaltige Investmententscheidungen 4L Capital AG aus Ettlingen hat Elena Eberle mit sofortiger Wirkung in den Vorstand berufen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat der Bestellung zugestimmt. Elena Eberle, bisher Mitglied der Geschäftsleitung, erweitert damit das Team um Michael Gehrsitz, der seit mehr als 20 Jahren als Vorstand der 4L Capital AG fungiert.

Zukunft fest im Blick

## L-Bank bekräftigt Nachhaltigkeitsziele

Mit ihrer neuen, ganzheitlich umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt die L-Bank ihre langfristigen Nachhaltigkeitsziele weiter und beschreibt die künftigen Aufgaben und Maßnahmen, um im Fördergeschäft, am Kapitalmarkt und im Bankbetrieb selbst ihre Aktivitäten noch stärker auf die nachhaltige Entwicklung auszurichten.

Edith Weymayr, Vorsitzende des Vorstands der L-Bank: „Nachhaltigkeit ist schon seit mehr als einem Jahrzehnt ein zentrales, strategisches Leitmotiv der L-Bank. Mit der neuen Nachhaltigkeitsstrategie gehen wir den nächsten großen Schritt und zeigen, dass wir Nachhaltigkeit in all ihren Facetten umsetzen und leben.“

Mit sechs übergeordneten Nachhaltigkeitszielen und einem neuen, interdisziplinären Kernteam Sustainable Finance, das die Umsetzung vorantreiben und begleiten soll, geht die L-Bank ins Jahr 2023. Mehr noch als bisher rückt die nachhaltige Entwicklung ins Zentrum der strategischen Ausrichtung.

„Wir wollen Nachhaltigkeitsaspekte verstärkt in unser operatives Fördergeschäft integrieren, unsere Kapitalmarktaktivitäten und unser Risikomanagement unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten überprüfen und unsere Unternehmenskultur und Umweltbilanz nachhaltig weiterentwickeln“, fasste L-Bank-Vorstandsvorsitzende Edith Weymayr die Ziele zusammen.

Ergänzend zu den bisherigen Strukturen soll ein neu und bereichsübergreifend aufgestelltes und interdisziplinär arbeitendes Kernteam Sustainable Finance künftig die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten sowohl im Fördergeschäft der L-Bank als auch bei ihren Kapitalmarktaktivitäten und im Risikomanagement vorantreiben. Die personelle Stärkung im Nachhaltigkeitsmanagement der Landeskreditbank dient auch dazu, das Monitoring und die umfassenden Berichtspflichten der Bank zur Einhaltung der ESG-Kriterien (Environmental Social Governance) im Bank- und Fördergeschäft zu erfüllen.





## 150 Spar- und Kreditbank Rheinstetten eG

### Ehrliche und individuelle Beratung als Basis

Die Lebensverhältnisse der Menschen und die Situation der kleinen Betriebe in eigener Verantwortung zu verbessern, war der maßgebliche Antrieb der Gründungsväter der heutigen Spar- und Kreditbank Rheinstetten eG. Vor 150 Jahren, am 16. März 1873, wurde der Mörscher „Spar- und Vorschußverein“ aus der Taufe gehoben. Die Mitglieder des „Spar- und Vorschußvereins“ konnten Geldvorschüsse zum Betrieb ihres Geschäfts erhalten und hafteten solidarisch füreinander. Andererseits bekam die Bevölkerung Zinsen für ihre Spargroschen, die nun sicher verwahrt wurden.

Die junge Bank entwickelte sich über die Jahre gut, wurde jedoch durch die Auswirkungen des ersten und zweiten Weltkriegs, die Hyperinflation in den 1920er-Jahren und die Währungsreform 1948 in große Mitleidenschaft gezogen. Mit Schaffung der Deutschen

Mark waren die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Neubeginn gegeben. Der Wille der Menschen und Unternehmen, das Land aufzubauen und wieder zu bescheidenem Wohlstand zu gelangen, war ungebrochen. Zahlreiche Bauvorhaben und Unternehmensgründungen in Mörsch konnten mit Unterstützung der Spar- und Kreditbank Rheinstetten eG realisiert werden. In der Wiederaufbauphase nach dem Krieg wurde die Basis des heute vorhandenen Vertrauens in die Rheinstettener Spar- und Kreditbank gelegt. Ihren Mitgliedern und Kundinnen und Kunden bietet die Bank das breite Spektrum verschiedener Finanzdienstleistungen innerhalb des genossenschaftlichen Finanzverbundes. Die Finanzierung privater oder gewerblicher Investitionen, wie z.B. Wohn- und Gewerbeimmobilien oder Betriebsmittel werden durch die Kundeneinlagen refinanziert. Von zentraler Bedeutung ist die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder der Bank bei Ausübung ihrer Tätigkeit

– egal, ob es sich um Privatpersonen oder Firmeninhaberinnen und -inhaber handelt. In der ehrlichen und individuellen Beratung sieht die Bank die Basis ihrer Arbeit in Rheinstetten und ist verlässlicher Partner auch in schwierigen Zeiten.

In der Unterstützung gemeinnütziger Einrichtungen sieht die Spar- und Kreditbank Rheinstetten einen gesellschaftlichen Auftrag und verbindet damit auch eine besondere Wertschätzung der dort wirkenden Menschen, die sich sehr oft ehrenamtlich engagieren.

Die Spar- und Kreditbank Rheinstetten ist eine Bank „zum Anfassen“, die ihren Kundinnen und Kunden persönliche Nähe ermöglicht und zugleich alle modernen Errungenschaften des Bankings von heute bietet. Seit 150 Jahren begleitet sie ihre Mitglieder und Kundinnen und Kunden durch deren Leben. Wenn das kein Grund zum Feiern ist.



Bild: Stadt Gernsbach/Nicoletta Arand.

V. l. n. r.: Dr. Martin Katz, Bürgermeister Julian Christ, Sven Klein

Europäischer Wirtschaftsnachrichtendienst EUWID

## Suche nach Fachkräften und Azubis

Seit über 50 Jahren ist der Europäische Wirtschaftsnachrichtendienst EUWID in Gernsbach ansässig. 1968 übernahm Dr. Casimir Katz den Verlag und verlegte den Firmensitz von Berlin ins Murgtal. Bürgermeister Julian Christ tauschte sich im Rahmen seiner Unternehmensbesuche mit Geschäftsführer Dr. Martin Katz und Sven Klein, Leiter Personal, Verwaltung und Finanzen, über den renommierten Fachmedienanbieter und über den Gernsbacher Wirtschaftsstandort aus. Bei dem Gespräch brachten die Verantwortlichen von EUWID auch zum Ausdruck, dass das Gernsbacher Unternehmen derzeit Redakteurinnen und Redakteure, Volontärinnen und Volontäre sowie einen Azubi sucht und sich personell erweitern möchte.

FriedWald GmbH

## Neuer Verwaltungsstandort

Die FriedWald GmbH bezieht im Frühling 2023 ihren neuen, ca. 400m<sup>2</sup> großen Verwaltungsstandort im Friedrichspalais – Friedrichsplatz 7 in Bruchsal. Die FriedWald GmbH wurde im Jahr 2000 gegründet und hat mit der Naturbestattung eine Veränderung in der Bestattungskultur angestoßen. 2001 wurde mit dem FriedWald Reinhardswald bei Kassel der erste Bestattungswald als Alternative zum herkömmlichen Friedhof in Deutschland eröffnet. Seitdem ermöglicht FriedWald in Kooperation mit Ländern, Kommunen, Kirchen und Forstverwaltungen Baumbestattungen in gesondert ausgewiesenen Bestattungswäldern. Inzwischen gibt es deutschlandweit rund 80 FriedWald-Standorte und zwei in Österreich.



Bild: E.G.O.

Dr. Clemens Philippson übernimmt die neu geschaffene Funktion des Chief Sales and Technology Officers (CSTO) in der Geschäftsführung der Oberderdinger E.G.O.-Gruppe.

E.G.O.-Gruppe

## Markt- und Technologiekompetenz wird ausgebaut

Der Hausgeräte-Zulieferer E.G.O. startet mit gestärkter Marktcompetenz an der Unternehmensspitze ins Jahr 2023: Im Januar übernahm Dr. Clemens Philippson die neu geschaffene Position des Chief Sales and Technology Officers (CSTO). Der promovierte Maschinenbau-Ingenieur bringt 20 Jahre Erfahrung in der Hausgeräte-Industrie mit ins badische Oberderdingen. Nach 16 Jahren in verschiedenen technischen und marktnahen Führungspositionen bei der BSH (Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH) im In- und Ausland war der 52-Jährige zuletzt vier Jahre lang als Geschäftsführer bei Liebherr Hausgeräte tätig. Dr. Philippson bildet zusammen mit dem Chief Executive Officer (CEO) Dr. Karlheinz Hörsting das neue Führungsduo der E.G.O., nachdem der frühere COO Thomas Kohlbauer die Unternehmensgruppe auf eigenen Wunsch verlassen hat.

Bernd Eckl, Vorsitzender des Verwaltungsrats der E.G.O.-Gruppe zur Berufung des neuen Geschäftsführers: „Dr. Philippson bringt hervorragende Voraussetzungen dafür mit, die Geschäftsentwicklung bei E.G.O. weiter zu stärken. Durch seine langjährige Erfahrung in der Hausgerätebranche wird er neue Akzente setzen. Wir freuen uns sehr, dass wir mit ihm einen sehr profilierten Manager gewinnen konnten, der nicht zuletzt im besonders wichtigen Bereich Innovation neue Impulse geben kann.“



## Vulcan Energy präsentiert Machbarkeitsstudie Lithium aus heimischen Quellen ist am umweltfreundlichsten

Vulcan Energy Resources hat die Ergebnisse seiner endgültigen Machbarkeitsstudie (Definite Feasibility Study, DFS) für die erste Phase seines CO<sub>2</sub>-freiem Lithium-Projektes im Oberrheingraben bekannt gegeben. Das Karlsruher Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, weltweit der erste integrierte Hersteller von Lithiumchemikalien und erneuerbaren Energien zu werden, der keine Emissionen verursacht.

In der Phase 1 will Vulcan Energy 24.000 Tonnen Lithiumhydroxidmonohydrat (LHM) pro Jahr herstellen. Im Vergleich zur vorläufigen Machbarkeitsstudie (Pre-Feasibility-Study) ist dies eine Steigerung von 60 Prozent. Grund für die Erhöhung der Produktion ist die Identifizierung neuer Produktionsstandorte, die Ende 2025 in Betrieb genommen werden sollen. Neben dem Lithium sollen jährlich mehr als 300 GWh/a an erneuerbarem Strom und mehr als 250 GWh/a an erneuerbarer Wärme erzeugt werden. Investitionen für die erste Phase liegen bei 1,496 Milliarden Euro während die Produktionskosten pro Tonne Lithiumhydroxidmonohydrat (LHM) 4.359 Euro betragen. Aktuelle Herstellungskosten in anderen Regio-

nen, wie z.B. in Lateinamerika, liegen bei mehr als 5.000 Euro.

„Ich möchte unserem gesamten Vulcan-Team sowie allen Expertinnen und Experten für die enormen Anstrengungen danken, mit denen sie diese Machbarkeitsstudie erstellt haben. Die Studie belegt, dass die Produktion von Lithium in Deutschland nicht nur wirtschaftlicher als in



anderen Regionen in der Welt ist, sondern auch am umweltfreundlichsten“, so Horst Kreuter, CEO Vulcan Energien Resources. „Es werden keine fossilen Brennstoffe für die Herstellung verwendet, sondern erneuerbare Energie für das regionale Strom- und Wärmenetz zur Verfügung gestellt. Mit 1.36 Tonnen Wasser weisen unsere Anlagen den weltweit geringsten Wasserbrauch pro Tonne LHM auf. Das ist weniger als bei allen anderen derzeit verwendeten Produktionsverfahren.“

### 2025 soll die kommerzielle Produktion beginnen

Der DFS zur Phase 1 liegen technische Daten der in Betrieb befindlichen geothermischen Anlagen sowie Lithium-Pilotanlagen von Vulcan Energy zugrunde. „Die Arbeit hört hier nicht auf, sondern fängt hier an, denn wir wollen bis Ende 2025 mit der kommerziellen Produktion beginnen und sie danach hochfahren. Dies ist ein enger Zeitrahmen, und wir sind uns der großen Herausforderung

★ VERANSTALTUNG

## Karlsruher Versicherungstag am 26. Juni 2023 ab 14 Uhr



bewusst, die vor uns als wachsendem Unternehmen liegt. Wir haben bereits diese spannende Reise gemeinsam mit unserem Team und unseren Partnern begonnen und mit der DFS einen wesentlichen Meilenstein erreicht.

Es ist ein Wettlauf mit der Zeit, um Net-Zero zu erreichen. Wir als Vulcan tragen unseren Teil dazu bei, indem wir helfen, zwei traditionell sehr kohlenstoffintensive Industrien – Energie und Batterieindustrie – zu dekarbonisieren. Unser Zero Carbon Lithium™ Projekt im Oberrhein verbindet die Produktion erneuerbarer Wärme und Lithiumproduktion auf innovative und zirkuläre Weise. Wir sind sehr stolz darauf, CO<sub>2</sub>-freie und heimische Ressourcen aus Europa für Europa liefern zu können“, so Cris Moreno, Co-CEO von Vulcan Energy.

Die Phase 2 der DFS zielt dann auf eine weitere modulare Produktion von 24.000 Tonnen gemäß der PFS-Studie von 2021 ab, die aufgrund neuer technischer Daten aus Phase 1 der DFS aktualisiert wurde.

Noch nie zuvor war das Thema „Cybersicherheit“ so wichtig wie heute. „46 Prozent der deutschen Unternehmen sind laut der Initiative „Deutschland sicher im Netz“ 2021 mindestens einmal Opfer einer Cyberattacke geworden.“ (Quelle: Google: AUFBRUCH/Nr.29 „CYBERSECURITY“). Trotzdem haben im Durchschnitt nur 54 Prozent der Unternehmen einen Notfallplan (Quelle: Handelsblatt).

Vor diesem Hintergrund lädt der Versicherungsausschuss der IHK Karlsruhe herzlich zum „KARLSRUHER VERSICHERUNGSTAG 2023“ mit dem Thema „Cyberangriffe und andere Krisen – Erfahrungen aus der Unternehmenswelt zur Krisenbewältigung“ ein. In drei Vorträgen werden Ihnen Roland Roider (Die Haftpflichtkasse), Patrick Meschenmoser (Mesh & Moser Situation Management) und Frank Winterhalter (Landeskriminalamt BW Abt. 5 Cybercrime) aus unterschiedlichsten Blickrichtungen Möglichkeiten zum Umgang mit einer Krise anbieten. Den Schwerpunkt bilden dabei die Cyberangriffe.

**Sie fühlen sich schon jetzt angesprochen und möchten den Versicherungstag nicht verpassen? Dann lassen Sie sich vormerken und schreiben Sie uns eine E-Mail.**

**Über den aktuellen Stand der Veranstaltung sowie die Möglichkeit zur Anmeldung informieren wir Sie zeitnah auf unserer Homepage unter Veranstaltungen sowie hier im Magazin.**



[www.karlsruhe.ihk.de](http://www.karlsruhe.ihk.de) > Veranstaltungen  
[anja.felden@karlsruhe.ihk.de](mailto:anja.felden@karlsruhe.ihk.de)

NEU!

## Digitaler „IHK-Instrumentenkasten“ Green Innovation

**Verbraucherinnen und Verbraucher, Gesellschaft und Politik achten zunehmend auf den Aspekt der Nachhaltigkeit in all seinen Facetten. Produkte, Dienstleistungen, Prozesse und Geschäftsmodelle müssen sich zunehmend daran orientieren.**

Doch wie können Unternehmen erfolgreich wirtschaften und dabei gleichzeitig etwas für die Umwelt tun? Das ist eine Kernfrage von Green Innovation.

Der von den baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern unter Federführung der IHK Karlsruhe veröffentlichte digitale „Instrumentenkasten Green Innovation“ hilft dabei, das Thema zu erschließen, mit Blick auf das eigene

Unternehmen einzuordnen und die Umsetzung konkret anzugehen. Dafür besteht der Instrumentenkasten aus drei Elementen.

Der „Leitfaden Green Innovation“ beschreibt die Grundlagen und fasst den aktuellen Stand der Diskussion zusammen.

Die „Digitale Toolbox nachhaltige Geschäftsmodelle“, die in Kooperation mit dem am Fraunhofer IAO angesiedelten Business Innovation Engineering Center (BIEC) integriert wurde, stellt Unternehmen konkrete methodische Hilfsmittel für ein strukturiertes Herangehen bereit.

Als dritte Komponente gibt das „3x3 der Produktentwicklung“ Hinweise, welche Themen Unternehmen im Umfeld von



Bild: Nicolas Herrbach, adobe stock

Produktentwicklung und Geschäftsmodelltransformation nicht vergessen sollten. Beispiele sind etwa die CE-Kennzeichnung oder Patentrecherchen.

Der digitale „IHK-Instrumentenkasten“ ist ein Komplettpaket, mit dem Unternehmen die Herausforderung Green Innovation gezielt angehen können.



[www.produktentwicklung.ihk.de/green-innovation](http://www.produktentwicklung.ihk.de/green-innovation)  
[stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de](mailto:stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de)

## \* Handelsregister Online

Die Bekanntmachungen der Unternehmen im IHK-Bezirk Karlsruhe finden Sie unter: [www.handelsregisterbekanntmachungen.de](http://www.handelsregisterbekanntmachungen.de), Baden-Württemberg, Registergericht Mannheim Infos unter Telefon (07 21) 174-124

## Unser Service für Sie!

### \* IHK-Veranstaltungen

Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie im Internet. Online anmelden – einfach und bequem!



[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe)

### \* Öffentliche Planung

Die IHK wird laut Gesetz als „Träger öffentlicher Belange“ zu Bebauungs- und Flächennutzungsplänen gehört und nimmt dazu aus Sicht der gewerblichen Wirtschaft Stellung. Auf der IHK-Homepage finden Sie Kurzinformationen zu den Planungen, die der IHK Karlsruhe zurzeit zur Begutachtung vorliegen.



[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe)  
Nr. 3009

### \* Steuerterminkalender

Sie können unseren aktuellen Steuerterminkalender für das erste Halbjahr 2023 auf unserer Homepage abrufen.



[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe)  
Nr. 4547096

### \* Verbraucherpreisindex Januar 2023

	Deutschland	Baden-Württemberg
Basisjahr	2020 = 100	2020 = 100
Verbraucherpreisindex	114,3	113,8
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	+8,7	+8,5

Basiszinssatz Deutschland (seit 01.01.2023) **+1,62**

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

### \* Verbraucherpreisindex Februar 2023

Verbraucherpreisindex	115,2	114,7
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	+8,7	+8,7

Basiszinssatz Deutschland (seit 01.01.2023) **+1,62**

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der Verbraucherpreisindex wird deutschlandweit in regelmäßigen Abständen einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Im Februar 2023 erfolgte die Umstellung von der bisherigen Basis 2015 auf das nun gültige Basisjahr 2020. Die Ergebnisse ab Januar 2020 wurden neu berechnet.

## AUS DER PRAXIS

### Transformation der Automobilbranche

# „Transfer-X“ ebnet Mittelständlern den Weg in die Datenökonomie

Die Lieferketten von Produkten wie Autos sind komplex und vernetzt. Störungen können sogar dazu führen, dass Autohersteller trotz Nachfrage ihre Produktion herunterfahren müssen, weil einzelne Komponenten fehlen. Eine konsequente Digitalisierung kann Lieferketten resilienter machen und solche Ausfälle vermeiden helfen.

**D**igitalisierte Wertschöpfungsketten versprechen eine bessere Rückverfolgbarkeit und mehr Nachhaltigkeit: Sie können potenziell Aufschluss geben über das Einhalten von Umwelt- und Sozialstandards entlang der Lieferkette, über den gesamten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck oder über Wiederverwertungsmöglichkeiten des Produkts. Die beträchtlichen Potenziale zu heben – und gleichzeitig, trotz globaler Datenschnittstellen, das Know-how, die Interessen und die Daten-



souveränität aller Beteiligten zu schützen – ist das Ziel von Projekten wie Catena-X. Allerdings: „Während die technologischen Herausforderungen in F&E-Projekten wie Catena-X umfassend adressiert werden, bleibt ein ‚missing link‘ mit Blick auf die Praxis“, konstatiert Dr. Olaf Sauer, Geschäftsfeldkoordinator Automatisierung und Digitalisierung am Fraunhofer-Institut IOSB in Karlsruhe. Denn die entstehenden Datenplattformen und -ökosysteme könnten nur dann zum Erfolg werden, wenn eine kritische Masse der potenziellen Nutzerinnen und Nutzer auch wirklich mitmache. „Das betrifft in diesem Fall unzählige kleine und mittlere Unternehmen, die sich mit der notwendigen, durchaus disruptiven Transformation hin zu einer Datenökonomie natürlicherweise schwertun“, so Sauer weiter.

In diese Lücke zielt das neue Transferprojekt Transfer-X, das das Fraunhofer IOSB gemeinsam mit dem DLR leitet. Aufsetzend auf Catena-X und anderen im Rahmen des Konjunkturpakets 35c geförderten Projekten entsteht ein Transformations-Hub, der den Transfer der F&E-Ergebnisse in den Mittelstand vorantreibt und aktiv begleitet. Projektleiter Olaf Sauer:



„Um es auf den Punkt zu bringen: Wir wollen möglichst viele Unternehmen möglichst schnell dazu motivieren und befähigen, an den Datenökosystemen teilzunehmen. Denn nur so können die entwickelten Lösungen skalieren.“

### Multimediale Plattform

Zu diesem Zweck sollen multimediale und interaktive Inhalte, sogenannte Transfermodule, geschaffen und auf einer einfach zu bedienenden Webplattform veröffentlicht werden. Diese leicht verständlichen Motivations- und Wissenshäppchen sollen Sauer zufolge auf ganz spezielle Zielgruppen innerhalb der KMU zugeschnitten sein: „Zum Beispiel wollen wir einer geschäftsführenden Person zeigen, welchen unmittelbaren Nutzen ihr Unternehmen davon hat, wenn es Teil des Daten-/Dienste-Ökosystems wird und dort Daten einbringt sowie von anderen Unternehmen zugespielt bekommt – aber auch, welche Voraussetzungen es dafür erfüllen muss.“ Weiterführend könnte sich dieselbe Person informieren, wie sich mit digitalen Werkzeugen der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Unternehmens nachhaltig reduzieren ließe oder wie dieses im Kontext des Daten-/Dienste-Ökosystems möglicherweise neue Geschäftsmodelle erschließen könnte. „Ein Einkäufer lernt dagegen beispielsweise, wie er bei der Suche nach neuen Rohstofflieferanten unterstützt wird und sicherstellen kann, dass die Lieferanten Sozial- und Umweltstandards einhalten.“ Ebenso seien Transfermodule in Planung, die sich an die Produktionsleitung, die Disposition oder die IT richten.

Ein Projektkonsortium hat nun begonnen, diesen Transformations-Hub und die Inhalte dafür zu entwickeln. Es wird koordiniert von einem Tandem aus dem Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung IOSB (Karlsruhe und Lemgo) und dem Institut für KI-Sicherheit des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (St. Augustin). Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fördert Transfer-X über 33 Monate mit insgesamt rund acht Millionen Euro.

**INFO** <https://transfer-x.de>  
[www.iosb.fraunhofer.de](http://www.iosb.fraunhofer.de)

Anzeige

**EHLGÖTZ**  
KOMPRESSOREN

**KAESER**

**Emissionsfreie Druckluft**  
**e-power**

Fahrbare Kompressoren mit Elektroantrieb  
– extrem leise und emissionsfrei

Printzstraße 11, 76139 Karlsruhe  
Telefon 07 21/6 23 54-0, [www.ehlgoetz.de](http://www.ehlgoetz.de)

**Großer Auftritt. Starke Werbung.**

**LOGO**  
WERBEFABRIK  
Licht & Werbetechnik

Schilder

Grossformatdruck

Lichtwerbung

Beschriftungen

Messe-Displays

Textildruck

**NEON**  
**MARTIN**  
LICHTWERBUNG

Karlsruhe | Rastatt

0721 - 790800 • [www.neon-martin.de](http://www.neon-martin.de)  
07222 - 820505 • [www.logo-werbefabrik.de](http://www.logo-werbefabrik.de)



Erfolgsfaktoren für einen zukunftsfähigen Mittelstand

# Man braucht neue Denkansätze

Nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums zählen 99 Prozent der Unternehmen in Deutschland zum Mittelstand. Genau diese Gruppe an Unternehmen steht aktuell besonders durch die massiven Herausforderungen unter Druck. Lieferengpässe, Fachkräftemangel, Inflation und neue Wettbewerber fordern ein Hinterfragen der etablierten Gewohnheiten, Abläufe und Strukturen. Denn feststeht: Rasanter Wandel ist längst zur Normalität geworden.

**D**urch die hohe Bedeutung des Mittelstands ist eine Resilienz in diesem Bereich für eine gesunde deutsche Wirtschaft und für den Wohlstand der Gesellschaft von großer Bedeutung. Angesichts einer sich abzeichnenden Rezession hat sich die Stimmung im Mittelstand merklich verschlechtert. So leiden die Unternehmen insbesondere durch die gestiegenen Energie- und Einkaufskosten. Auch der Fachkräftemangel führt zu einer Verschärfung der angespannten Lage. So weiterzumachen, wie bisher, ist definitiv keine Option! Bereits Albert Einstein wusste: Probleme können nicht mit der gleichen Denkweise gelöst werden, wie sie entstanden. Es bedarf neuer Denkansätze, um Mittelständler krisenfest zu machen und auf die Zukunft vorzubereiten.

## Erfolgsfaktoren für den Wandel

Wer Innovationen ermöglichen möchte, sollte in der Lage sein, neue Perspektiven einzunehmen – und einen ganzheitlichen Blick auf die Organisationsentwicklung zu werfen. Wenn Verantwortliche einen Dreiklang aus Human Centricity, Digitalisierung und Nachhaltigkeit wählen, können sie vielen Herausforderungen der

aktuellen Krisen begegnen – und ihre Unternehmen flexibler, agiler und widerstandsfähiger machen. Im Folgenden werden drei zentrale Erfolgsfaktoren vorgestellt:

### 1. Der Mensch im Mittelpunkt

Im Grunde genommen geht es in der Wirtschaft um Organisationen, die die Bedürfnisse von Menschen bedienen. Hierzu sollten Unternehmen Menschen und ihre Bedürfnisse noch stärker in den Mittelpunkt stellen. Zum einen, um die Wünsche der Kundinnen und Kunden noch besser zu verstehen und zum anderen, um weitere talentierte Fachkräfte anzuziehen.

Der Fachkräftemangel gilt bereits als eine der zentralen Herausforderungen für die nächsten Jahrzehnte. Neue Generationen achten verstärkt auf die Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit, lassen sich weniger stark durch Gehälter motivieren und legen Wert auf alternative Arbeitsformen. So gelten das Homeoffice sowie hybrides Arbeiten für viele junge Talente bereits heute als notwendige Bedingung. Mittelständische Unternehmen sollten also hohen Wert auf eine moderne Unternehmenskultur legen und die Bedürfnisse der jungen Talente im Employer Branding berücksichtigen. Das ist kein Sprint, den es mal eben im Unternehmen zu bewältigen gilt, sondern ein Marathon, der niemals endet. Es lohnt sich, hier ernsthaft zu arbeiten, wie das eigene Unternehmen auf diese fundamentalen Änderungen reagiert. Welche Motive treibt die junge Generation an, welchen Sinn kann die Mitarbeit im Unternehmen bieten und wie nutzt man die individuellen Stärken der Mitarbeitenden ideal.

### 2. Digitalisierung

Ein wesentlicher Treiber für einen schnelleren Wandel ist die Digitalisierung. Sie hilft Unternehmen, die alten Strukturen aufzubrechen und eine effizientere Verbindung mit sowohl Kundinnen und Kunden als



Bild: scusi, adobe stock

auch Lieferanten herzustellen. Dadurch werden Lieferketten sowie Informationen über die Wertschöpfungskette transparenter und die Reaktionsfähigkeit steigt. Digitalisierung ermöglicht Unternehmen, Prozesse effizienter, transparenter und schneller zu machen. Sie bildet die Grundlage für neue Innovationen und Geschäftsmodelle. Dadurch lassen sich Kundenbedürfnisse beispielsweise noch besser berücksichtigen, wenn Daten genauere Rückschlüsse auf die Art und Weise geben, wie Kundinnen und Kunden mit Produkten und Dienstleistungen umgehen. Viele Mittelständler arbeiten beispielsweise an Geschäftsmodellen, die die Verwendung von Produkten monetarisieren, statt Produkte lediglich zu verkaufen. Als Basis dessen sollten die Unternehmen ein klares Bild von deren Vision, dem entsprechenden heutigen sowie zukünftigen Geschäftsmodell und den Schlussfolgerungen für die IT-Landschaft haben. Die Digitalisierung bietet eine wichtige Grundlage sowie schlagkräftige Werkzeuge für effizienteres Wachstum und Ressourcenschonung.

### 3. Nachhaltigkeit

Um zukünftig junge Talente anzuziehen und weiter attraktiv für neue Kundengruppen zu bleiben, wird das Thema Nachhaltigkeit die Unternehmen immer stärker prägen. Ein wichtiges Auswahlkriterium junger Nachwuchsführungskräfte ist der Beitrag zur Nachhaltigkeit ihres potenziellen Arbeitgebers. Auch für langfristige und erfolgreiche Geschäftsbeziehungen wird Nachhaltigkeit immer wichtiger. Durch gesetzliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen erwarten immer mehr Kunden eine Auskunftsfähigkeit über CO<sub>2</sub>-Emissionen und gesellschaftliche Beiträge der Unternehmen. Beim Begriff Nachhaltigkeit denken die meisten an ökologische Nachhaltigkeit. Hierbei sollten Unternehmen, ob durch Gesetze gefordert oder aus eigenem Verantwortungsbewusstsein, analysieren, welche Emissionen und Umweltbeeinträchtigungen sie verantworten und inwiefern

diese direkt oder indirekt reduziert werden können.

Neben der ökologischen Dimension von Nachhaltigkeit gibt es auch noch die ökonomische und die soziokulturelle Dimension zu erwähnen. Die ökonomische Nachhaltigkeit bezieht sich beispielsweise auf die Optimierung von Prozessen durch Automatisierungen, Einsparung von Kosten oder die effiziente Nutzung von vorhandenem Budget.

Bei der soziokulturellen Nachhaltigkeit geht es um die soziale Verantwortung, die Organisationen übernehmen sollten. Darunter fallen beispielsweise der Umgang mit den Mitarbeitenden, Chancengleichheit, Diversity, Work-Life-Balance sowie die persönliche Gesundheit.

Auf alle drei Aspekte der Nachhaltigkeit sollten mittelständische Unternehmen gute Antworten liefern können, um auch in Zukunft attraktiv für Kundinnen, Kunden und Talente zu sein.

Wenn es mittelständischen Unternehmen gelingt, diese Erfolgsfaktoren erfolgreich miteinander zu verbinden, so werden sie zum einen anpassungsfähiger für Krisen und zum anderen attraktiver für talentierte Fachkräfte und neue Kundensegmente.

*Julian Thoma, esentri AG, Ettlingen*

### ★ ONLINE-VERANSTALTUNG

**Digitale Transformation –  
aber richtig!**

**3. Mai, 15 bis 17 Uhr**

Digitale Technologien bieten unzählige Möglichkeiten, unternehmerische Abläufe effizienter zu organisieren. Erfahren Sie in dieser kostenfreien Online-Veranstaltung, wie Sie Prozesse erfolgreich digitalisieren, die Cloud richtig nutzen, passende Fördermittel finden und sich auf neue IT-Rechtssetzungen vorbereiten.

**INFO** [veranstaltungen.karlsruhe.ihk.de/r/digitalertransformation](https://veranstaltungen.karlsruhe.ihk.de/r/digitalertransformation)

**REGATIX** Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale  
Lagerbühnen ...  
www.regatix.com  
Tel. 07062 23902-0

**Ihr starker Partner für:** **GfD**

Lfd. Lohnabrechnungen  
Kontierung und Verbuchung der lfd. Geschäftsvorfälle  
Ihrer Buchhaltung

**Eckardt GmbH**  
Im Buckeberg 4  
76307 Karlsbad  
Telefon 0 72 02 / 941 400  
Telefax 0 72 02 / 941 401



## Mobile LED-Bildwände begeistern jeden.

Optimal für Firmen- oder Mitarbeiterevents, Produktpräsentationen, Tag der offenen Tür, Stadt- und Sportfeste u.v.m.

- Großes Erlebnis für kleines Budget
- In nur 30 Minuten aufgebaut
- Wind- und regensicher
- Mit passender PKW-Anhängerkupplung transportierbar
- Unterschiedliche Größen buchbar

[www.ledwände.de](http://www.ledwände.de)

### Beilagenhinweis:

Dem IHK-Magazin liegt in dieser Gesamtausgabe eine Beilage der Wortmann AG, Hüllhorst bei.

Wir bitten unsere Leser um Beachtung!

Trendumfrage Kundendaten

# Nur die Hälfte der Unternehmen will mehr erfahren

**Umfangreiche Kundeninformationen für eine ganzheitliche Sicht auf Kundinnen und Kunden – Single Customer View – sind eine der zentralen Zielsetzungen im Data Driven Business. Wie konsequent Unternehmen auf die Erhebung und Nutzung von Kundendaten setzen und auf welche Hürden sie dabei treffen, zeigt die jüngste Trendumfrage der Unternehmensberatung absolut aus Waghäusel.**

**F**ür die befragten Unternehmen stehen Kundengewinnung und Kundenbindung derzeit gleichermaßen im Fokus: Sieben von zehn Unternehmen (70 Prozent) stellen die Ausweitung ihres Kundenradius in den Mittelpunkt ihrer Marketingaktivitäten, knapp zwei Drittel (65 Prozent) die Stärkung der Kundenbindung. Bei den B2C-Unternehmen ist die Stoßrichtung weitgehend gleichverteilt: Jeweils 30 Prozent legen ihr Hauptaugenmerk auf Kundengewinnung und Kundenbindung, ein ebenso hoher Anteil auf beide Zielsetzungen gleichzeitig. Bei den B2B-Unternehmen überwiegt klar der Anteil der Firmen, die darauf abzielen, ihre Kundenbasis zu verbreitern (42 Prozent versus 21 Prozent Kundenbindung und 23 Prozent beides).

Bei der Frage nach den Systemen, die Unternehmen zur Erfassung von Kundendaten zu Hilfe nehmen, zeigt sich ein recht klares Bild: Rund drei Viertel (73 Prozent) setzen auf ein klassisches CRM-System. Vier von zehn Unternehmen (42 Prozent) erfassen die Kundendaten über eine Marketing Automation Software, und ungefähr jedes sechste Unternehmen setzt dafür eine Customer Data Platform (16 Prozent) bzw. eine Data Management Platform (15 Prozent) ein. Die offenkundige

Systempräferenz ist dabei unabhängig von der Unternehmensgröße. Je kleiner die Unternehmen, desto geringer allerdings der Anteil derer, die die genannten Systeme überhaupt zum Einsatz bringen.

Die Anreicherung von Kundenprofilen mit weiteren Daten ist ganz offensichtlich ein Punkt, an dem sich die Geister scheiden. Nur die Hälfte der befragten Unternehmen setzen auf eine systematische Ergänzung bzw. Vervollständigung von vorhandenen Datenbeständen und Kundenprofilen (50 Prozent), knapp die Hälfte nicht (49 Prozent). Bei den B2B-Unternehmen ist es die Mehrheit (55 Prozent), bei den B2C-Unternehmen eine knappe Minderheit (47 Prozent). In kleinen Unternehmen (weniger als zehn Mitarbeitende) ist Datenanreicherung dabei eine weit gängigere Praxis als in mittelgroßen (zehn bis 500 Mitarbeitende) bzw. großen (64 Prozent versus 44 Prozent versus 52 Prozent).

**„Egal, ob für die Kundengewinnung oder zum Zwecke der Kundenbindung – leistungsstarke Kundendaten sind eine extrem komplexe und herausfordernde Daueraufgabe für Unternehmen aller Branchen und Größen.“**

**Dr. Torsten Schwarz,  
Geschäftsführer absolut**

Für die Datenanreicherung nutzen die befragten Unternehmen ein breites Spektrum an zusätzlichen Informationen. Ganz vorne: das E-Mail-Klickverhalten (29 Prozent) und Insights aus dem Kundenservice (28 Prozent). Es folgen Umfragen bzw. Interessenabfragen (23 Prozent), Web/App Analytics (21 Prozent), externe Daten wie

**Hintergrund:**

Für seine Trendumfrage zum Thema Kundendaten hat absolut im Februar 2023 rund 500 Marketingentscheidende aus dem B2B- (B2B-Unternehmen, Beratende, Agenturen und IT) sowie B2C-Bereich (Energie/Stadtwerke, Finanzen & Versicherung, Gesundheit, Handel, Markenhersteller, Medien & Bildung sowie Touristik) in der DACH-Region online befragt.

Firmen-, Umfeld oder Finanzdaten (18 Prozent), Shop-Daten (16 Prozent) und Daten aus dem Lead Nurturing (14 Prozent). Auf Social-Media-Daten greift nur etwa jedes zehnte Unternehmen zurück (11 Prozent).

Hochwertige und leistungsstarke Kundendaten stellen Unternehmen vor diverse Herausforderungen. Für die Hälfte der Befragten stellen das Customer Journey Tracking, eine mangelhafte Datenqualität sowie die fehlende Einwilligung der Nutzerinnen und Nutzer zum Profiling (Opt-In) die größten Hürden dar. Knapp die Hälfte (46 Prozent) kämpft mit Datensilos, die einer aggregierten, konsistenten und ganzheitlichen Sicht auf Kundinnen und Kunden entgegenstehen. Für etwas mehr als ein Drittel (35 Prozent) ist eine datenschutzkonforme Datenerhebung und -nutzung ein Problem, für ein Viertel (25 Prozent) eine korrekte Attribution der Werbekanäle. Der Wegfall der Third-Party-Cookies scheint indes für nur wenige Unternehmen ein Bremsklotz zu sein: An dieser Stelle drückt nur knapp ein Fünftel (18 Prozent) der Schuh.

**INFO**

Die Ergebnisse der Studie wurden auf der Digitalkonferenz „Kundendaten Trends 2023“ vorgestellt. Der Vortragsmitschnitt kann kostenlos angefordert werden: [www.digitalkonferenz.net](http://www.digitalkonferenz.net)



**BeoCoaches gesucht!**

**Ehrenamtliche unterstützen  
Schülerinnen und Schüler**

Immer mehr Jugendliche benötigen für einen gelingenden Übergang zwischen Schule und Beruf zusätzliche Unterstützung. Mit dem Projekt „BeoCoach“ bietet das BeoNetzwerk, das Berufsorientierungsangebot des Stadtjugendausschusses Karlsruhe, Schülerinnen und Schülern eine ganz besondere Unterstützung an: ehrenamtlich engagierte „BeoCoaches“.

Die „BeoCoaches“ helfen Jugendlichen in einer 1:1-Betreuung dort, wo sie alleine nicht weiterkommen. Ziel ist es, benachteiligte Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zu einem guten Schulabschluss zu unterstützen und beim Übergang in die Ausbildung oder eine weiterführende Schule zu begleiten.

**Gesucht werden:**

**Ehrenamtliche,**

- die sich bürgerschaftlich engagieren möchten
- die Freude an der Arbeit mit Jugendlichen haben
- die einmal pro Woche 1,5 bis 2 Stunden Zeit haben

- die ihr Wissen und ihre Erfahrungen an junge Menschen weitergeben wollen

**Mögliche Lerninhalte**

- Lernunterstützung/Lernstrategien aufzeigen
- Sprachförderung/Unterstützung beim Erwerb von Deutschkenntnissen
- Berufliche Orientierung/Hilfe bei Bewerbungen/Praktika- und Ausbildungsplatzsuche
- Einübung von wichtigen Fähigkeiten wie z. B. selbstständiges Lernen, Sorgfalt, ...

Unterstützt werden Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 aller Schularten, vor allem Vorbereitungsklassen für Schülerinnen und Schüler mit keinen oder wenig Deutschkenntnissen, berufsvorbereitender Bildungsgänge an Berufsschulen, insbesondere Klassen des Vorbereitungsjahrs „Arbeit und Beruf“ für jugendliche Migrantinnen und Migranten.

**INFO** Telefon (07 21) 133 56 25  
n.piekert@stja.de

**HRWORKS**

Mein Personal.  
Meine Software.  
Mein HRworks.

Jetzt starten!



**Christina Nobbe**  
Personalleiterin dhmp

[www.hrworks.de](http://www.hrworks.de)

# DIE DREI MAGISCHEN WORTE: ICH KANN WAS.

## JETZT #KÖNNENLERNEN

Junge Menschen für die duale Ausbildung begeistern: Das ist das Ziel der ersten bundesweiten Ausbildungskampagne der Industrie- und Handelskammern (IHKs), die am 9. März gestartet ist. Denn obwohl eine Ausbildung unzählige Karrierechancen bietet, ist das Image – vor allem im Vergleich zum Studium – ausbaufähig. Gleichzeitig suchen viele Unternehmen derzeit händelnd nach qualifiziertem Nachwuchs.

Gemeinsam mit der Hamburger Agentur thjnk wollen die IHKs über eine bundesweit angelegte Marketingoffensive den Berufsweg Ausbildung noch attraktiver machen und mit einem positiven Lebensgefühl aufladen. Unter dem Motto Jetzt #könnenlernen lädt die Kampagne alle Schülerinnen und Schüler, aber auch junge Menschen, die umsteigen wollen oder ein Studium abgebrochen haben, ein, in das Lebensgefühl Ausbildung einzutauchen. Die IHKs sehen darin die große Chance, den jungen Menschen in Deutschland zu zeigen, dass Ausbildung und Azubis nie wertvoller waren als heute. Ziel ist es, ein neues Bewusstsein für das Thema Ausbildung zu schaffen und so dabei zu helfen, Betriebe und den Fachkräftenachwuchs zusammenzubringen. Die Kampagne ist auf mehrere Jahre angelegt und soll in Zukunft mit weiteren Schwerpunkten fortgeführt werden.



**Ausbildung  
macht mehr  
aus uns**

**GEMEINSAM  
MIT IHREM  
BETRIEB!**

## Betriebe starten bundesweite Ausbildungskampagne

# Gemeinsam #könnenlernen

### Echte Azubis – echte Geschichten

Herzstück der Kampagne sind die Erlebnisse der Azubis Batuhan, Henk, Louis, Leona, Mahalia, Meret, Muhammet, Gjemil und Emily. Sie berichten in den sozialen Medien über Erfahrungen bei der Ausbildungs-suche, teilen Tipps und Tricks für den Berufseinstieg und erzählen aus ihrem Leben neben der Ausbildung. Die positive Botschaft: Ausbildung macht mehr aus uns! Die Social-Media-Kanäle sollen eine zentrale Anlaufstelle für die Generation Z sein, die sich Gedanken um ihre Zukunft macht. Daneben planen die IHKs zahlreiche regionale Aktionen zum Ausbildungsstart – dazu gehören Beratungsangebote, Azubi-Messen, aber auch klassische Außenwerbung.

### Mitmachkampagne für Betriebe

Zudem baut die Kampagne auf die Unterstützung der Unternehmen. Dafür wird ein eigenes Werbemittelpaket angeboten. Dieses können interessierte Unternehmen auf Anfrage kostenlos erhalten.

**INFO** [www.ihk.de/karlsruhe/koennenlernen](http://www.ihk.de/karlsruhe/koennenlernen)

## WANTED

### Unsere regionalen Azubi-Stars

#### Wir suchen Ihre Auszubildenden!

„Ausbildung macht mehr aus uns“ und Azubis machen mehr aus unseren Unternehmen! Vor dem Hintergrund der bundesweiten IHK-Ausbildungskampagne #könnenlernen wollen wir Ihre Auszubildenden kennen lernen. Wir wollen hören, was Ihre Azubis bewegt, ob und warum sie stolz auf ihre Ausbildung sind und was die Kampagne für sie bedeutet. Jeden Monat stellen wir einen Azubi in den Mittelpunkt, im WIMA, online und auf Social Media. Die Azubis sind Botschafterinnen und Botschafter der Kampagne, aber auch unserer Region und Ihres Unternehmens – unsere Azubi-Stars.

**Helfen Sie uns mit, die Attraktivität des Abenteuers Ausbildung zu transportieren und letzten Endes die dringend gesuchten Fachkräfte zu finden.**

**INFO** Wenn auch Sie Azubi-Stars im Unternehmen haben, dann melden Sie sich bei: [anika.hegmann@karlsruhe.ihk.de](mailto:anika.hegmann@karlsruhe.ihk.de) [claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de](mailto:claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de)

### Azubi-Star im April

**Glücklich sein bei dem, was man tut**



Unser Azubi-Star im April, Kader-Gül Hosaf, angehende Kauffrau für Büromanagement bei der IHK Karlsruhe, erzählt, warum sie sich für eine Ausbildung entschieden hat und was die Ausbildungskampagne für sie bedeutet.

Hallo, mein Name ist Kader-Gül Hosaf, bin 23 Jahre alt und mache derzeit eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement bei der IHK Karlsruhe.

#könnenlernen bedeutet für mich, man sollte offen für Neues sein und die zur Verfügung gestellten Chancen und Möglichkeiten nutzen, sich selbst und sein Können weiterzuentwickeln. Dabei darf man seinen Spaß nicht vergessen. Es ist wichtig, glücklich zu sein bei dem, was man tut.

Was mich vor allem bei meiner Ausbildung positiv überrascht hat, ist das kollegiale Umfeld. Ich finde die gegenseitige Hilfsbereitschaft großartig. Man wird ermutigt, Fragen zu stellen, neue Ideen mitzubringen und aktiv an unterschiedlichen Projekten mitzumachen. Aber auch die Arbeitseinblicke sind sehr wichtig für mich. Denn wenn man selbst aktiv mitarbeitet, ist der Lerneffekt sehr einprägsam und hilft dabei, sich selbst zu entwickeln. Das Vertrauen der Mitarbeitenden in der IHK hilft mir dabei, mich auszuprobieren und mich etwas zu trauen, so erreiche ich zumindest besser die gewünschten Ziele.

Ich rate jedem, sich seine Pläne für die Zukunft zu machen, seine Ziele zu verfolgen und dabei sein Bestes zu geben. Der Rest kommt dann von alleine.



## Stadtmeisterschaft für Köchinnen, Köche und Servicekräfte Kochen, servieren, beraten und dafür bewertet werden

Es ist ein bisschen wie die Generalprobe für die Abschlussprüfung: Bei der Stadtmeisterschaft für Köchinnen, Köche und Servicekräfte in Baden-Baden haben engagierte Auszubildende ihr Können gezeigt – mit Erfolg. Unter den wachen Augen der Prüferinnen und Prüfer haben sie ein Vier-Gänge-Menü für zehn Personen vorbereitet, die Tische im Runden Saal im Kurhaus Baden-Baden gedeckt und an der Bar Cocktails gemixt. Bei den Köchinnen und Köchen kam Daniele Speranza (Maison Messmer) auf den ersten Platz, vor Dinko Dragicevic (Hectors) und Tiago Magnus Dos Reis (Maison Messmer). Im Wettbewerb der Restaurant- und Hotelfachangestellten hatte Alina Marie Pruser (Brenners Parkhotel) die Nase vorn, vor ihrer Kollegin Antonia Bürk (Brenners Parkhotel) sowie Marc Benedikt Koßmann (Hotel Erbprinz).

## Im Juni Neuaufgabe vom „Stellenmarkt für Auszubildende“ Erfolgreiche Partnerschaft von IHK und Röser Medienhaus geht in neue Runde

Seit mehreren Jahren veröffentlichen die IHK Karlsruhe und das Röser Medienhaus das beliebte und erfolgreiche Magazin „Stellenmarkt für Auszubildende“. Auf die Fortführung der guten Zusammenarbeit haben sich jetzt Wencke Kirchner, Geschäftsleiterin Aus- und Weiterbildung bei der IHK, und Thomas Lochner, Geschäftsführer der Röser MEDIA GmbH & Co. KG, geeinigt. Das Magazin wird mit einer Auflage von 25.000 Exemplaren Anfang Juni 2023 kostenfrei an die künftigen Abgangsklassen aller allgemeinbildenden Schulen in der TechnologieRegion Karlsruhe verteilt.

**INFO** [www.stellenmarkt-fuer-auszubildende.de](http://www.stellenmarkt-fuer-auszubildende.de)

## Ausgezeichnete Ausbilderinnen und Ausbilder gesucht Wirtschaftsjunioren rufen zu Bewerbung für AusbildungsAss auf

Nach welchen Kriterien suchen sich junge Menschen das Unternehmen aus, in dem sie gerne eine duale Ausbildung absolvieren möchten? Neben grundsätzlichen Faktoren wie den Arbeitsinhalten und dem Gehalt geht es oftmals auch um das Ansehen eines Unternehmens. Wer mit der Auszeichnung AusbildungsAss auftrumpfen kann, sammelt Pluspunkte.

Für die Auszeichnung suchen die Wirtschaftsjunioren wieder neue und kreative Ideen, die Auszubildende stark und fit für die Zukunft machen. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2023, das Preisgeld beträgt insgesamt 15.000 Euro.

Ausgezeichnet werden jeweils die Plätze 1 bis 3 in den Kategorien Industrie/Handel/Dienstleistung, Handwerk, Ausbildungsinitiativen (außer-, überbetriebliche oder schulische) sowie Innungen und Berufsschulen.

**INFO** Anmeldung unter  
[www.ausbildungsass.de](http://www.ausbildungsass.de)



## Weiterbildungsangebot Future Skills des IHK-Bildungszentrums gestartet

### Als Unternehmen den Durchblick beim digitalen Wandel behalten



Digitalisierung, Data und Künstliche Intelligenz – in diesen Bereichen gibt es bei vielen Unternehmen in der Region noch Aufholbedarf. Oft fehlen die Kompetenzen und Fähigkeiten bei Mitarbeitenden im Haus. Für Unterstützung bei diesem Prozess können Betriebe jetzt auf Angebote wie die des IHK-Bildungszentrums Karlsruhe GmbH zurückgreifen. Das Projekt Future Skills fokussiert sich auf Unternehmen des Mittelstandes in Baden-Württemberg, um deren Wettbewerbsfähigkeit

zu stärken, Perspektiven zu eröffnen und Arbeitsplätze zu sichern. Dabei geht es um ein individuell an das Unternehmen angepasstes Trainingsangebot.

Gefördert wird das Projekt vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg. Aufgrund der

Förderung können kostengünstige Weiterbildungen angeboten werden, die das Ziel verfolgen, den Mittelstand in Baden-Württemberg wirtschaftlich zu stärken.

**INFO** [www.ihk-biz.de/data-ki-kompetenz-fuer-kmuskills-bw](http://www.ihk-biz.de/data-ki-kompetenz-fuer-kmuskills-bw)



**IHK vor Ort**

- ▶ 59-Minuten Elternwissen zum Azubi-Speed-Dating
- ▶ Teilnahme am 15. Sinzheimer Ausbildungsforum
- ▶ Tag der Berufsorientierung am Albert-Magnus-Gymnasium in Ettlingen
- ▶ Azubi-Speed-Dating im IHK Haus der Wirtschaft
- ▶ Ausbildungsbörse Ettlingen
- ▶ After-Work-Weiterbildungsberatung
- ▶ Ausbildungstag Bretten

## Boomerang Hiring

### Zurück zum Ex?



Unternehmenswechsel gehören in der modernen Arbeitswelt zu nahezu jeder erfolgreichen Karriere. Eine Rückkehr zum alten Arbeitgeber schließen jedoch viele Arbeitnehmende aus, wenn gleich man im Guten auseinander gegangen ist. Dabei macht es durchaus Sinn, einen Blick zurückzuwagen. Denn ein Trend scheint sich immer stärker durchzusetzen: das Boomerang Hiring, das Wiedereinstellen ehemaliger Mitarbeitender.

„Zurück zum Ex“ setzen viele im privaten Kontext wie im Berufsleben mit einem Rückschritt gleich. Aber gerade, wenn man sich im Guten von seinem ehemaligen Arbeitgebenden getrennt hat, kann es ein kluger Schachzug sein, bei einer beruflichen Neuorientierung eine Rückkehr zu erwägen. Das Unternehmen hat sich, wie man selbst auch, seit der Trennung weiterentwickelt und oft lohnt es sich, die Situation und Rahmenbedingungen noch einmal neu zu bewerten.

Da Arbeitgebende nicht mehr erwarten, dass sie Mitarbeitende auf Lebenszeit einstellen und zugleich der Recruitingdruck steigt, ändert sich die Einstellung zu Rückkehrenden merklich. Boomerang Hiring, oder auch Rehiring, entwickelt sich langsam zu einer ernstzunehmenden personalpolitischen Taktik. Der Fokus liegt darin, mit Aussteigerinnen und Aussteigern aus dem eigenen Unternehmen weiterhin im Kontakt zu bleiben, mit dem Ziel, sie später eventuell zurückzugewinnen. Die Vorteile sind naheliegend: Boomerang-Kandidatinnen und -Kandidaten kennen bereits die Strukturen, Abläufe und Entscheidungsprozesse des Unternehmens und benötigen deshalb eine vergleichsweise kurze Einarbeitungszeit. Sie hatten zwischenzeitlich die Gelegenheit, in anderen Stationen Erfahrungen und Know-how zu sammeln und den Blick über den Tellerrand zu wagen.

*Andreas Geier, Geschäftsführender Gesellschafter der Norecu Executive Outplacement GmbH, Esther Neumann*

Bild: goodluz, adobe stock





## Interview

Interview mit Renate Wittmann, Geschäftsführerin der scio.zone GmbH, Karlsruhe über die Rolle von informellem Lernen bei der Personalauswahl

# Man darf nicht nur den halben Menschen betrachten



**Frau Wittmann, skizzieren Sie uns doch einmal kurz Ihren Weg zur scio.zone GmbH:**

Ich bin im Sommer 2021 in die scio.zone GmbH eingestiegen. Von Hause aus bin ich Pädagogin und Andragogin. Nachdem ich 17 Jahre für eine Firma gearbeitet hatte, wollte ich etwas Neues machen und bin dann für vier Jahre zur Haufe Akademie gewechselt. Mit über 50 Jahren habe ich dann die Geschäftsführung der scio.zone GmbH, eines Start-ups in Karlsruhe, übernommen und habe es bisher nicht bereut. Wir bieten neben der scio.zone-Weiterbildungsplattform auch Bildungsprozessberatung an und sind Ansprechpartner für die Digitalisierung in der Weiterbildung. Wir haben mit der scio.olution sogar eine spezielle Software entwickelt für digitalisierte Bildungsprozesse. Unser EdTech-(Education and Tech-

nology) Unternehmen ist noch jung, die Menschen dahinter sind hoch qualifiziert und verfügen über langjährige Erfahrung in der Branche.

**Seit wann beschäftigen Sie persönlich sich mit dem Thema informelles Lernen? Wie sind Sie damit in Kontakt gekommen?**

Schon mit 16 Jahren habe ich mich ehrenamtlich in der Weiterbildung von Menschen engagiert. Ich war im Bereich Jugendarbeit tätig und habe mir beispielsweise überlegen müssen, wie man Gruppenstunden ansprechend gestaltet. Gelernt habe ich das selbstgesteuert und selbstmotiviert. Später war ich an Personaleinstellungsprozessen beteiligt, dort habe ich gemerkt, dass die Filter, die normalerweise gesetzt werden, viel zu eng sind und viel Mitarbeiterpotenzial verloren geht. Wir haben Prozesse entwickelt,

bei denen es um Persönlichkeitsmatching ging und um die Frage, ob die Mitarbeitenden zur Aufgabe, zum Führungsverhalten und der Kultur des Unternehmens passen und auch umgekehrt die Kultur zu den Mitarbeitenden. Das war ein wichtiger Schritt, denn: Viel Potenzial ist überhaupt nicht festgestellt worden, wenn nur Zeugnisse und Fachqualifikationen einbezogen wurden.

Das kann man sich in einem Arbeitnehmermarkt, wie wir ihn heute haben, nicht mehr leisten. Es ist an der Zeit, auch außerberuflich erworbene Kompetenzen zu berücksichtigen und nicht nur die Hälfte des Menschen zu betrachten. Auch die OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development) empfiehlt seit Jahren, Gesamt-Lebens-Lern-Portfolios einzuführen. Die Bertelsmann-Stiftung hat schon vor Jahren ein Beispiel für ein Lern-Portfolio Erwachsener veröffentlicht.

**Was hat Sie veranlasst, die durch informelles Lernen erworbenen Kompetenzen in den Auswahlprozess neuer Mitarbeitender mitaufzunehmen?**

In den Berufsqualifikationen erkennen wir immer nur einen Teil der Bewerberin oder des Bewerbers. Das reicht nicht aus, um den ganzen Menschen in seinen Kompetenzen und Potenzialen zu erfassen. Zum Beispiel, die Kompetenzen, ob eine Führungskraft gesund führen kann, sich oder die eigenen Emotionen steuern kann, sehen wir dem Menschen nicht an. Aus der Biografie des Menschen lassen sich aber Schlüsse ziehen. Neuere Konzepte, wie z. B. rollenbasierte Einstellungsprozesse, helfen erkennen, welche überfachlichen Fähigkeiten vorhanden sind, und welche Entwicklungsreise der Mensch gemacht

hat. Die Arbeit mit den Rollen, z. B. als Visionäre oder Menschen-Kümmerner, hilft, eine neue Sichtweise auf die Person zu erlangen und deren Eignung besser festzustellen. Diese Rollen sind nicht mehr ausschließlich arbeitsbezogen.

Auch ehrenamtlich bin ich nach wie vor in Einstellungsprozesse involviert und wir beschreiben Aufgaben eher in Rollenkonzepten. Ein Beispiel: Wir suchen nicht die Assistenz sondern Menschen, die Brücken bauen und organisieren können.

## **Finden sich Hinweise auf informell erworbene Kompetenzen auch in Ihren Stellenausschreibungen oder auf Ihrer Karriereseite?**



Wir verfassen sehr „flapsige“ Stellenanzeigen, die unsere Werte als EdTech-Unternehmen ausdrücken, und schauen erst wer, dann was und schließlich noch wohin die Person passen könnte. Wenn die Person grundsätzlich passt, dann finden wir eine Stelle.

## **Wie stellen Sie das Matching zwischen Qualifikation/informellen Kompetenzen und Anforderungsprofil her?**

Es ist ein dreistufiges Bewerbungsverfahren. Erst die Bewerbung, dann folgen Gespräche und dann schließlich wird im Team entschieden. Ich gehe über Rollen und Kompetenzen, also die Verhaltensbrücke, und frage, was die Person gemacht hat, was erzählt sie, was kann ich ablesen – dabei schreiben wir mit. Im Nachhinein schauen wir, was für Eigenschaften und was für Aktivitäten, Tätigkeiten und Kompetenzen dahinter stehen. Schon das Verhalten deutet auf bestimmte Kompetenzen hin.

## **Informelles Lernen hört ja nicht mit dem Eintritt ins Unternehmen auf. Wie stellen Sie sicher, dass Sie auch weiterhin im Blick haben, welche Stärken Ihre Mitarbeitenden außerhalb des Unternehmens aufbauen?**

Wir nutzen viele agile Methoden im Team, fragen immer in kurzen Runden, wie es geht, was im Privatleben passiert ist, darunter natürlich auch im Ehrenamt. Das fällt unter die Rubrik „Sharing is caring“. Dann gehen wir erst über zu den fachlichen Themen. Obwohl bei uns fast alle mobil arbeiten, wissen wir dadurch genau, wer welches Hobby hat, wer sich ehrenamtlich engagiert und was die Person

im Privatleben gerade beschäftigt. Und natürlich gibt es die Möglichkeit, Personalgespräche mit den Hobbies der Mitarbeitenden zu verbinden. Beispielsweise eine Stunde Bergwandern mit dem Chef oder der Chefin oder auch mal ein Personalgespräch im Kunstmuseum. Dabei vermischen sich automatisch die Welten. Das ist eine sehr gute Möglichkeit, sich kennenzulernen und neue Perspektiven über die Mitarbeitenden zu erlangen. Dann sitzt man nicht vor der Personalsoftware, sondern spricht und protokolliert hinterher.

## **Wie viel macht bei der Personalauswahl der Faktor Mensch aus und wie viel die Qualifikation?**

Der Faktor Mensch ist das Wichtigste, auch die Frage, wo man die Mitarbeitenden weiterentwickeln kann, ist entscheidend. Sonst wird es schwierig, die Mitarbeitenden zu halten. Es gibt den Spruch: Menschen werden wegen ihrer Fachkompetenz eingestellt und wegen ihrer Persönlichkeit entlassen.

## **Die Halbwertszeit des Wissens wird immer kürzer. Welches ist für Sie die wichtigste berufliche Kompetenz, die durch informelles Lernen erworben werden kann?**

Ich würde sagen, Empathie und die Begeisterung, ein Leben lang zu lernen, stammen eher aus dem Privatleben und natürlich der so geprägten Persönlichkeitsstruktur. Weitere wichtige Kompetenzen sind für mich die Neugierde, Neues zu lernen, kritisches Denken und die Adaptionsfähigkeit. All das muss man persönlich gelernt haben. Je früher im Leben, desto besser.

Bild: adrian\_ilie825, adobe stock

lohn-ag.de AG

### **Auszeichnung als familienbewusstes Unternehmen**

Der Spezialist für ausgelagerte Lohnbuchhaltung und Personalmanagement aus Baden-Baden lohn-ag.de AG wurde mit dem familyNET-Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ ausgezeichnet. Außerdem zeichneten die Arbeitgeberverbände Südwestmetall und Chemie Baden-Württemberg und der Landesfamilienrat das Unternehmen mit dem erweiterten Signet „Ausgezeichnet Digital“ aus.

Das Prädikat würdigt einerseits die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, andererseits das Engagement für ein digitales Personalmanagement. Hierzu gratuliert die IHK Karlsruhe recht herzlich. Im Rahmen des Projekts familyNET werden die Aspekte Führungskompetenz und Personalentwicklung, Arbeitsort, -zeit und -organisation, Kommunikation, geldwerte Leistungen, Service für Familien, Gesund-



heit sowie bürgerschaftliches Engagement genauer unter die Lupe genommen. Insbesondere die Konzepte zu individuellen Arbeitszeit- und Arbeitsortmodellen, zu digitalen Gesundheitstagen und zur positiven Fehlerkultur überzeugten die Jury.

Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur Zufriedenheit der Mitarbeitenden bei, sondern auch zur Attraktivität des Unternehmens für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber sowie Kundinnen und Kunden. In Zeiten eines strukturellen Personal- und Fachkräftemangels ist der Fokus auf das wichtigste Gut – Mitarbeitende – besonders wichtig und oftmals entscheidend für die Wahl des zukünftigen Arbeitgebers.

Kurt Beckers, Vorstandsvorsitzender der lohn-ag.de AG, Mitglied im IHK-Dienstleister-Ausschuss und Mitglied der Vollversammlung, zeigt sich stolz und spricht dem Team des Personalmanagements einen besonderen Dank aus.

Der Baden-Badener Spezialist für outgesourcete Lohnbuchhaltung ist mit rund 150 Mitarbeitenden in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie und Gesundheitswesen tätig. Er wurde nicht nur mit dem Prädikat als familienbewusstes Unternehmen ausgezeichnet, sondern auch als Innovations-Champion prämiert.

### Weltfrauentag und Equal Pay Day

## **Frauen sind in Führungsstrukturen noch immer stark unterrepräsentiert**

Der Weltfrauentag und der Equal Pay Day werfen alljährlich einen Blick auf die Ungleichbehandlung der Frauen: Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich. Dennoch sind Frauen in Führungsstrukturen in der Wirtschaft, in der Politik, in Medien und Wissenschaft oder der Kultur nach wie vor unterrepräsentiert. Auch finanziell sind sie noch lange nicht gleich gestellt.

„In Entscheidungsgremien werden wesentliche Weichen für das gesellschaftliche Miteinander gestellt. Um Erfahrungen, Perspektiven, Vielfalt und Bedürfnisse der gesamten Bevölkerung in gesellschaftliche Problemlösungen ausreichend einzubeziehen, müssen diese

Gremien heterogen besetzt sein. Nur wenn unterschiedliche Perspektiven sichtbar sind und berücksichtigt werden, wird damit die Realität auch abgebildet“, so Staatssekretärin im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration, Dr. Ute Leidig zum Weltfrauentag.

### **Gender Pay Gap**

Auch der aktuelle, sogenannte Gender Pay Gap von 2022 bestätigt, warum Gleichstellungspolitik interdisziplinär und themenübergreifend angegangen werden muss. Laut Statistischem Landesamt verdienten Frauen in Baden-Württemberg 2022 durchschnittlich 23 Prozent weniger als Männer.

„Frauen entscheiden sich oft für Berufe in Branchen mit geringerer Bezahlung, arbeiten häufiger in Teilzeit und haben seltener gut dotierte Führungspositionen inne“, so Leidig. Aber auch der bereinigte Wert betrage noch sieben Prozent Verdienstunterschied.

Fachkräftewoche von IHK, Agentur für Arbeit und Handwerkskammer

## Wir fischen in einem leeren Becken

Eva-Sabine Rosswaag ist 59 Jahre alt und arbeitet seit wenigen Wochen als Senior Transformation Consultant bei der AppShere AG in Ettlingen. Der Jobwechsel mit über 50 war für die selbstbewusste Best-Agerin, die sich selbst als dynamikrobust, andersdenkend, neugierig und fokussiert beschreibt, kein Problem.

„Das Geheimnis des Erfolgs ist es, gut vernetzt zu sein und immer am Ball zu bleiben“, erklärte Rosswaag bei der Podiumsdiskussion zum Auftakt der von Agentur für Arbeit, IHK und Handwerkskammer organisierten Fachkräftewoche im IHK Haus der Wirtschaft. „Wir haben auch einiges zu bieten an Lebens- und Berufserfahrung. Insofern ist es ein guter Deal für beide Seiten“, erklärt sie. Ihr Chef Frank Roth, CEO der AppSphere AG, hat seine Wahl nicht bereut. „Wir fischen in einem leeren Becken. Die jungen Menschen werden nur so weggesogen. Die Älteren haben den Vorteil, dass sie mehr Gelassenheit, Ruhe und Erfahrung zu bieten haben.“

Ariane Durian, Geschäftsführerin bei CONNECT Personal-Service GmbH, und Vizepräsidentin der IHK Karlsruhe, sieht noch weitere Vorzüge in der Generation 50+:

„Die ältere Generation legt nicht mehr so großen Wert auf eine Work Life Balance oder auf Angebote wie Homeoffice. Die wollen präsent sein, wollen arbeiten und Probleme lösen. Das Privatleben steht nicht mehr ganz so im Fokus.“ Bei der Vermittlung ist mit den über 50-Jährigen das Ende der Fahnenstange noch längst nicht erreicht. „Ich habe sogar schon einige hervorragende Bewerberinnen und Bewerber vermittelt über 60, einen 62-jährigen Verwaltungsleiter, eine 69-jährige Buchhalterin und sogar einen 77-jährigen Krankenpfleger. Wir haben tolle Erfahrungen mit allen gemacht.“ Alexandra Bornstein, Coachin von Erfolgsakademie Baden, sieht in dem Willen zur Selbstverwirklichung in dieser Generation einen absoluten Mehrwert für die Unternehmen

Zweiter Programmpunkt in der von Peter Minrath, Leiter Fachkräftesicherung bei der IHK, moderierten Talkrunde war das Thema Fachkräfte aus dem Ausland. „Wir wollen den Unternehmen Mut machen, sich auf Fachkräfte aus dem Ausland einzulassen“, erklärte Petra Bender, Leiterin des Welcome Centers der TechnologieRegion Karlsruhe. Elnur Gurbanov, IHK-Referent für Fachkräftesicherung, sieht das größte Problem in der Bürokratie. „Auch

beim Fachkräfteeinwanderungsgesetz gibt es noch Verbesserungspotenzial. Wir als IHK haben aber bereits Vorschläge eingebracht.“ Samaneh Nazeri, promovierte Naturwissenschaftlerin aus dem Iran, hat noch nicht viel vom Fachkräftemangel gespürt. Bislang war keine ihrer Bewerbungen erfolgreich, obwohl sie eigentlich alle Voraussetzungen mitbringt: verheiratet in der Region, gute Deutschkenntnisse und hochqualifiziert. „Ich hätte gerne zumindest die Chance auf eine Hospitation. Dann kann man sich kennenlernen und ich könnte an meinen Defiziten arbeiten.“ Eine weitere Gruppe, deren Potenzial bei weitem nicht ausgeschöpft ist, sind die Frauen. Sie befinden sich allzu oft noch in der Teilzeitfalle. Pamela Matheis, Leiterin Personal der Verkehrsbetriebe Karlsruhe, sieht auch die Unternehmen in der Pflicht, sich für eine verbesserte Kinderbetreuung einzusetzen. Denn genau daran scheitert es oft.

Weitere Themen der Fachkräftewoche waren Inklusion, Wiedereinstieg, ein großes Azubi-Speeddating und Arbeitgeberattraktivität am Beispiel der Vier-Tage-Woche.

**INFO** [claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de](mailto:claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de)  
[patricia.montbrun-loeffler@arbeitsagentur.de](mailto:patricia.montbrun-loeffler@arbeitsagentur.de)



Linkes Bild: IHK-Referent Fachkräftesicherung Peter Minrath im Gespräch mit Frank Roth, AppShere AG; Erfolgscoachin Alexandra Bornstein und IHK-Vizepräsidentin Ariane Durian (v. l. n. r.). Im rechten Bild unterhält sich Minrath mit Anja Menges und Jan Peter Kalus von der HWK, der Leiterin des Welcome Centers der TRK, Petra Bender, und IHK-Referent Elnur Gurbanov (v. l. n. r.).

## Impact Hub Karlsruhe

**Wirkungsmacher für besseres Wirtschaften**

Ein Ort für Start-ups, Selbstständige und Unternehmen, die konkrete Lösungen für die drängendsten Probleme unserer Zeit schaffen – mit Anbindung an ein weltweites Netzwerk. Durch Weiterbildungsangebote, Veranstaltungen und Co-Working liefert die neu gegründete Genossenschaft Impact Hub Karlsruhe Antworten für eine innovative und nachhaltige Wirtschaft.

Unter dem Leitspruch „Building Better Business“ arbeiten 100+ Impact Hubs weltweit schon seit über 15 Jahren an wirkungsvollen Lösungen. 2021 starteten Anton Baranowski, Maria Fritz, Janelle Kwong, Markus Besch und Ralph Suikat damit, dieses Netzwerk und Know-how in die Region Karlsruhe zu bringen. Die Mission des Impact Hub Karlsruhe ist es, durch das Fördern und Fordern von nachhaltiger Innovation und Sozialunternehmertum ein regionales Ökosystem für besseres Wirtschaften zu gestalten. Seit Dezember 2022 sind sie als Genossenschaft offen für Mitglieder. Die-

se Rechtsform soll ihrem Ökosystemgedanken und der Vereinbarkeit von sozialen und wirtschaftlichen Zielen Ausdruck verleihen.

**Wir können alle handeln, heute**

Das Ziel ist eine zukunftsfähige Wirtschaft, die gleichermaßen soziale, ökonomische und ökologische Werte schafft. Dazu bietet die Impact Hub neben ihren regelmäßigen Open-House-Impulsen und der Sustainability Networking Night auch Co-Working und Workshops an. Der Fokus ihrer Arbeit liegt insbesondere auf Weiterbildungs- und Gründerprogrammen für Unternehmende und Mitarbeitende, die den Status quo in Frage stellen. Hier wird das Know-how vermittelt, um die Beschleunigung von zukunftsfähigem Wirtschaftswachstum und nachhaltiger Innovation in großem Maße voranzutreiben. Das Team greift dabei auf ihre eigenen Expertisen in Sustainability, Start-up-, Business-Development und Impact-Investing zurück, und natürlich auf die Ressourcen des globalen Netzwerkes.

Im April startet die Impact Hub Karlsruhe mit „100 Days of Transformation“ ein Programm für Unternehmen, die den Wandel in Richtung mehr Nachhaltigkeit effektiv

und praktisch umsetzen wollen. Zudem werden Workshops in Nachhaltigkeit, Soziale Innovation, Kreislaufwirtschaft und Wirkungsmessung angeboten. Ende Oktober wird zum inzwischen dritten Mal der Climathon in Karlsruhe durchgeführt. Ein globaler Ideensprint für Klimainnovationen. In den vorherigen Editionen stellten schon Firmen wie EnBW, Volksbank pur, Ettl Kaffee, TechnologieRegion Karlsruhe, KEK – die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur und das Energieforum ihre Herausforderungen an die Teilnehmenden. Mehr Informationen zur Impact Hub finden sich auf ihrer Website, bei Eventbrite, in den sozialen Kanälen sowie in ihren Online-Showrooms.

**Alle großen Ideen fangen klein an**

Impact Hub entstand 2005 an einem Ort mit einer Community. Heute ist es ein globales Netzwerk von 24.250 Menschen, die den Wandel vorantreiben – bestehend aus mehr als 100 Hubs in mehr als 60 Ländern auf fünf Kontinenten. Im Austausch mit dem globalen Netzwerk entstehen wirkungsvolle Lösungen, die weltweit ein Katalysator für unternehmerisches Handeln sind. Mit KMUs und Großkonzernen, wie IKEA, adidas und AXA, wird so die Nachhaltigkeitstransformation angegangen. Impact Hub setzt dabei auf Zusammenarbeit, verbindet Unternehmen und Innovatoren mit großen Organisationen, Partnern, Investoren und dem öffentlichen Sektor. Warum? Für eine gerechtere Gesellschaft und eine bessere Zukunft.

INFO [karlsruhe@impacthub.net](mailto:karlsruhe@impacthub.net)  
[karlsruhe.impacthub.net](https://karlsruhe.impacthub.net)




**VERANSTALTUNG**

## PERSPEKTIVE GRÜNDUNG

## Veranstaltungsreihe für Gründerinnen

Mit der Veranstaltungsreihe „Perspektive Gründung“ wollen die IHK, die Agentur für Arbeit und die Handwerkskammer Frauen ermutigen, sich auf den Weg in die Selbstständigkeit zu begeben.

Es geht um Fragen wie: Sind Sie den Voraussetzungen gewachsen? Sie wissen nicht, wie Sie Ihr Vorhaben starten? Sie wünschen sich Unterstützung bei der Konkretisierung Ihres Vorhabens? Brauchen Sie Begleitung?

Die Veranstaltungen bieten professionelle Unterstützung zu Grundsatzfragen (unabhängig von der Branche), Coaching, Ansprechpartnerinnen – sowohl in der Vorgründungsphase, als auch im weiteren Prozess Ihrer Gründung – relevante Informationen, Beantwortung Ihrer Fragen und eine Plattform für Austausch und Vernetzung.

Als nächstes auf dem Programm stehen Workshop 2 (Von der Idee zur Gründung) am Dienstag, 13. Juni, 16.30 bis 19 Uhr in der Agentur für Arbeit BiZ – Rundbau; Workshop 3 (Marketingstrategie) am Dienstag, 11. Juli, 16.30 bis 19 Uhr, und Workshop 4 (Wirtschaftliche Tragfähigkeit) am Dienstag, 19. September, 16.30 Uhr bis 19 Uhr, in der IHK.

**Infos und Anmeldung:**
**Workshop 2:**

[eveeno.com/perspektivegruendung\\_ws2](https://eveeno.com/perspektivegruendung_ws2)

**Workshop 3:**

[eveeno.com/perspektivegruendung\\_ws3](https://eveeno.com/perspektivegruendung_ws3)

**Workshop 4:**

[eveeno.com/perspektivegruendung\\_ws4](https://eveeno.com/perspektivegruendung_ws4)

**INFO**

bianca.schmid@karlsruhe.ihk.de  
Telefon (07 21) 174-179



Bild: HKA

**Gründungsradar des Stifterverbands**

## Zwei Hochschulen unter den Top 20

Der Gründungsradar des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft e.V. vergleicht Hochschulprofile in der Gründungsförderung an deutschen Hochschulen und Universitäten. Er zeigt auf, welche Anstrengungen die Hochschulen für eine Stärkung der Gründungskultur unternehmen, und bewertet diese qualitativ und quantitativ.

In seiner gerade veröffentlichten 6. Ausgabe für das Jahr 2022 steht das KIT mit 56,2 Punkten (von 60) bei den großen Hochschulen in der Spitzengruppe auf Platz fünf. Die Hochschule Karlsruhe (Die HKA) landete bundesweit unter insgesamt 77 Hochschulen mittlerer Größe (zwischen 5.000 und 15.000 Studierenden) unter den Top 20 Prozent. Im Ranking nimmt sie Platz zwölf ein und wird damit vom Stifterverband für ihre „vorbildlichen“ Leistungen ausgezeichnet. In der Gesamtbewertung erreicht sie 50,4 und kann somit ihr Ergebnis im Vergleich zur letzten Bewertung im Jahr 2020 stark verbessern, wo sie eine Gesamtwertung von 39,85 Punkten erzielte.

In die Bewertung, die auf einer Befragung der Hochschulen nach einem Indikatorenset basiert, fließen verschiedene Dimensionen ein: Gründungssensibilisierung, -qualifizierung und -unterstützung sowie die institutionelle Verankerung. Auch die Gründungsaktivitäten, das heißt, welche Erfolge die Bemühungen in der Gründungsförderung hervorbringen, die Netzwerkarbeit, das Monitoring und die Evaluationsaktivitäten, werden betrachtet.

**INFO**

[gruendungsradar.de/sites/gradar/files/gruendungsradar\\_2022.pdf](https://gruendungsradar.de/sites/gradar/files/gruendungsradar_2022.pdf)

Verbesserte Gründungsförderung

# Mehr Unterstützung für neue Unternehmen

Wer ein neues Unternehmen gründet oder seine Existenz in den ersten Jahren nach der Gründung absichern muss, kann künftig mit mehr finanzieller Unterstützung durch die L-Bank rechnen. Die Förderbank des Landes Baden-Württemberg erhöht ab 1. März den maximalen Darlehensbetrag für Existenzgründerinnen und Existenzgründer in ihrem Programm „Startfinanzierung 80“ von 125.000 auf 150.000 Euro. Die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg übernimmt für diese Darlehen eine 80-prozentige Bürgschaft.

Edith Weymayr, Vorsitzende des Vorstands der L-Bank: „Rund 900 junge Unternehmerinnen und Unternehmer haben allein im vergangenen Jahr von unserer „Startfinanzierung 80“ profitiert und ihre Existenz damit festigen können. Um das Programm dem Bedarf anzupassen und es attraktiver und wirksamer zu machen, erhöhen wir jetzt den maximalen Darlehensbetrag.“

Das Programm „Startfinanzierung 80“ ist seit langem bereits eine sehr populäre Gründungsunterstützung für kleinere Unternehmen. Jahr für Jahr wird das Programm von bis zu 1.000 neuen Unternehmen in Anspruch genommen. Im Spitzenjahr 2021 wurden über 80 Millionen Euro Darlehensvolumen bewilligt.

„Wir sprechen damit gezielt kleine Neugründungen an und Menschen, die sich mit ihrer Geschäftsidee selbstständig machen wollen. Deren Finanzbedarf ist absolut gesehen nicht so hoch. Wegen ihrer Größe haben sie aber oft einen sehr schwierigen Zugang zu dringend benötigtem Kapital“, erläutert L-Bank-Chefin Weymayr. „Wir machen ihnen ein sehr niederschwelliges Angebot, das ist entscheidend.“

## Hintergrund

„Startfinanzierung 80“ ist ein Programm, das die L-Bank in Zusammenarbeit mit der KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau anbietet. Es orientiert sich am KfW-Programm ERP-Förderkredit KMU. Für Investitionen in Baden-Württemberg verbilligt die L-Bank die Sollzinsen des KfW-Förderkredits zusätzlich, die Bürgschaftsbank Baden-Württemberg übernimmt die Bürgschaft. Für Handwerkerinnen und Handwerker, die sich selbstständig machen wollen, ist außerdem die sogenannte Meistergründungsprämie in „Startfinanzierung 80“ integriert, ein Tilgungszuschuss für das Förderdarlehen.

## Mit dem zinsverbilligten Darlehen sind folgende Ausgaben finanzierbar:

- Erwerb von Grundstücken und Gebäuden
- Bau- und Umbaumaßnahmen
- Betriebsausstattung (Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge)
- Erwerb des zu übernehmenden Betriebs oder Gesellschaftsanteils
- Erstausrüstung oder Aufstockung des Waren-, Material- und Ersatzteillagers
- Betriebsmittel wie Löhne und Gehälter, Mietkosten oder Patentanmeldungen

Investitionen und neue Arbeitsplätze beim Mittelstand

**L-Bank fördert 560 Unternehmen in der Region der IHK Karlsruhe**

Im letzten Jahr förderte die L-Bank 560 Unternehmen aller Branchen im Bereich der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe. Das ausgereichte Darlehensvolumen lag bei fast 194 Millionen Euro, knapp 21 Prozent mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von rund 249 Millionen Euro angeregt. Über 470 neue Arbeitsplätze werden dadurch geschaffen. Unter den geförderten Unternehmen sind 216 Gründerinnen und Gründer.

Sie erhielten Darlehen von rund 58 Millionen Euro. An 344 etablierte mittelständische Unternehmen wurden Fördermittel in Höhe von knapp 136 Millionen Euro ausgezahlt. Die Finanzierungsangebote der L-Bank richten sich an alle, die ein Unternehmen gründen oder übernehmen wollen oder einen bereits etablierten Betrieb führen.

Bild: adrian\_ille825, adobe stock

INFO

[www.l-bank.de/startfinanzierung80](http://www.l-bank.de/startfinanzierung80)  
bianca.schmid@karlsruhe.ihk.de





## „Neues aus dem Internetrecht“

Die IHK Karlsruhe lädt Sie am 26. April 2023 von 16 bis 18 Uhr zur Präsenzveranstaltung „Neues aus dem Internetrecht – Sind Online-Shops noch immer eine Abmahnfalle?“ mit dem Referenten Martin Rätze in die IHK Karlsruhe ein.

### Das erwartet Sie

Wir wollen in unserer Veranstaltung die Informationspflichten für Online-Unternehmen genauer beleuchten, Ihnen häufige Fehler aufzeigen und natürlich auch, wie Sie diese umgehen können. Außerdem wollen wir Ihnen Tipps geben, wie man Abmahnungen vermeiden kann.

## 3 Fragen an

unseren Referenten Martin Rätze, Diplom-Wirtschaftsjurist und langjähriger Experte im Internetrecht

Martin Rätze beschäftigt sich seit über 14 Jahren mit den rechtlichen Anforderungen im Online-Handel und ist in der Kanzlei WIENKE & BECKER – KÖLN tätig. Er veröffentlichte bereits über 1.000 Beiträge, Artikel, Videos etc. zu diesem Thema u. a. für „Trusted Shops“.

### 1 Welches Thema aus dem Internetrecht beschäftigt Sie gerade am häufigsten?

Aktuell erreichen uns zahlreiche Fragen zur Werbung mit Preisermäßigungen. Hierzu gab es im Mai letzten Jahres eine umfangreiche Rechtsänderung. So langsam werden dazu auch die ersten gerichtlichen Entscheidungen veröffentlicht, die die Rechtslage weiter konkretisieren. Daneben spielt auch das Datenschutzrecht in der täglichen Arbeit weiterhin eine sehr große Rolle. Gerade in diesem Bereich spürt man noch eine große Verunsicherung bei allen Beteiligten.



Aber auch die „Klassiker“ im Online-Handel wie Widerrufsrecht, Newsletter-Werbung und gesetzliche Informationspflichten sorgen immer wieder für Kopfzerbrechen bei Online-Unternehmen.

### 2 Welche herausragenden und kostenträchtigen Fehler begehen Online-Shop-Betreibende Ihrer Erfahrung nach sehr oft?

Abmahnungen spielen im Online-Handel noch immer eine wichtige Rolle. Fehlerhafte Preisangaben sind dabei immer wieder Thema. Gerade in letzter Zeit mussten wir uns auch viel mit den „Google Fonts Abmahnungen“ beschäftigen. Zum Glück wurden hier mittlerweile Strafverfahren gegen einige der Beteiligten eröffnet. Eine hohe zeitliche (und damit natürlich auch wirtschaftliche) Belastung bringen die von betroffenen Personen geltend ge-

machten Auskunftsansprüche im Datenschutzrecht mit sich. Wer sich bei diesem Thema optimal vorbereitet, kann da aber sehr viel Zeit im Alltag einsparen.

### 3 Wie können Online-Shops diesen Fehlern vorbeugen?

Im Datenschutzrecht hängt es oft an einer unzureichenden Vorbereitung und der Abgleichung interner Prozesse mit den Informationen, die man auf seiner Website zur Verfügung stellt. Dies glatt zu ziehen, ist im ersten Schritt sehr aufwendig, erspart in der Zukunft aber viel Zeit und Mühe. Bezüglich der gesetzlichen Informationspflichten kann eigentlich nur eine gute Beratung helfen. Diese muss nicht immer teuer sein. So führen wir bei der IHK Karlsruhe am 26. April eine kostenfreie Informationsveranstaltung durch, in der Online-Unternehmen bei den wichtigsten Fragen sensibilisiert werden sollen. Natürlich besteht im Rahmen der Veranstaltung auch ausreichend Raum, um individuelle Fragen zu beantworten.

#### INFO

Sie können sich hier zur Veranstaltung anmelden: [veranstaltungen.karlsruhe.ihk.de/onlineshopsabmahnfalle](https://veranstaltungen.karlsruhe.ihk.de/onlineshopsabmahnfalle)







## ***IHK meets Ehrenamt***

Mit seinem Amtsantritt am 1. Januar 2023 startete der neue IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arne Rudolph eine Besuchsreihe zunächst bei den Mitgliedern des Präsidiums und der Vollversammlung.

Mit mehreren Unternehmerinnen und Unternehmern war er bereits in ausführlichen persönlichen Gesprächen vor Ort in den Betrieben. Dabei geht es ihm vor allem darum, viel zu sehen und zu erfahren, zuzuhören und sich auch tiefergehend auszutauschen.

Seine Erfahrung bisher: offene Türen, eine große Bereitschaft, die Themen gemeinsam anzupacken und immer wieder Wertschätzung für die Arbeit der IHK.





Girls'Day IHK-Aktion

## „Ich werde Chefin“ – Unternehmerinnen/Gründerinnen gesucht

Am bundesweiten Girls'Day haben Mädchen Gelegenheit, ihren Horizont über die klassischen Frauenberufe hinaus – die bei der Berufswahl immer noch dominant sind, – zu erweitern. Das sorgt für mehr Diversity in den Unternehmen und tut auch der Wirtschaft gut. Die IHK Karlsruhe hat diese Idee weiterentwickelt: Denn ebenso, wie es mehr Mädchen in MINT-Berufen braucht, braucht es auch mehr Unternehmerinnen.

Von den rund 3,8 Millionen kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland werden aktuell nur 16 Prozent von Frauen geführt. Da ist eindeutig noch Luft nach oben. Mit der IHK-Girls'Day-Aktion „Ich werde Chefin“ lernen Schülerinnen ab der 8. Klasse Unternehmerinnen und Gründerinnen kennen, die ihnen die Idee der Selbstständigkeit nicht nur erklären, sondern sie auch dafür begeistern.

### Das wäre Ihre Aufgabe als Unternehmerin:

Sie laden die Mädchen am Vormittag des 27. April zu sich in Ihr Unternehmen ein, stellen das Unternehmen (wenn möglich in einer Betriebsführung) vor und stehen dann für ein ausführliches Gespräch über das Unternehmerinnen- bzw. Gründerinnen-tum zur Verfügung. In diesem Gespräch dürfen die Mädchen Ihnen alle Fragen stellen: Warum wurden Sie Unternehmerin? Was

macht die Faszination aus? Wie entwickelt man ein Angebot? Wie führen Sie das Unternehmen?

### Wenn Sie Lust haben mitzumachen:

Füllen Sie den Fragebogen auf unserer Homepage aus und senden Sie uns ein Foto von sich (bitte mit Bildnachweis). Wir laden Ihr Angebot sowohl auf die IHK-Homepage als auch ins bundesweite Girls'Day-Portal hoch. Über dieses Portal melden sich die Mädchen dann auch direkt bei Ihnen an. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Und? Sind Sie dabei? Wir würden uns sehr freuen!

INFO

claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de, Telefon (07 21) 174-147  
www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 5754964

## PopUp-Store im Regierungspräsidium

### Berufsorientierung multimedial und interaktiv

Berufsorientierung multimedial und interaktiv erleben und Lust auf die eigene Berufswahl wecken – das ist das Ziel des 1. Karlsruher PopUp-Stores zur Berufsorientierung. Auf rund 120 m<sup>2</sup> Aktionsfläche im Regierungspräsidium Karlsruhe am Rondellplatz bieten IHK, HWK, BeoNetzwerk (stja) und Agentur für Arbeit Mitmachaktionen, Informations- und Beratungsstände an. Jugendliche, die sich in der Berufswahl befinden oder sich noch nicht mit der eigenen Berufsorientierung beschäftigt haben, finden im PopUp-Store ein passendes Angebot. Dieses reicht vom digitalen Berufefinder ALBUS,

der stärkenorientiert bei der Berufswahl unterstützt, über Berufsorientierung mit VR-Brillen, dem Filmportal BerufeTV, der Podcast-Serie „Schon in die Zukunft gehört“, Mitmachaktionen, persönlicher Beratung und Bewerbungsmappenchecks bis zu einem Serious Game, in dem Schülerinnen und Schüler das Führen eines Handwerksbetriebs simulieren können.

Die Ausstellung ist geöffnet vom 3. bis 5. April von 11 bis 18 Uhr, Eintritt frei.

INFO

www.ihk.de/karlsruhe, Nr. 5694918





## Deutsch-Französischer Ausschuss

# Glanz und Elend der Zusammenarbeit am Oberrhein

„Glanz und Elend der Zusammenarbeit am Oberrhein“: Unter diesem Motto fand im Februar eine Sitzung des Deutsch-Französischen Ausschusses der IHK Karlsruhe zusammen mit Vertretern der CCI Alsace Eurométropole in Strasbourg statt.

**A**ls Referent sprach bei der gut besuchten Veranstaltung Prof. Dr. Frank Baasner, Direktor des Deutsch-Französischen Instituts in Ludwigsburg zum Thema „Wie die Politik für die Schwierigkeiten der kleinen und mittelständischen Betriebe am Oberrhein sensibilisiert werden kann“.

Dem Glanz der europäisch geprägten Region stünde oft das Elend des Alltags entgegen: Immer noch müssen gerade kleine und mittelständische Unternehmen zahlreiche Hemmnisse in Kauf nehmen, wenn sie grenzüberschreitend aktiv sein wollen. Baasner sieht hier die Politik in der Pflicht, die anlässlich von Jubiläen wie dem 60. Jahrestag des Elysée-Vertrags immer wieder beteuert, dass es in Europa keine deutsch-französische Grenze mehr gibt. Der Vorsitzende des Deutsch-Franzö-

sischen Ausschusses, René Ohlmann, erklärt dazu: „Viele kleinere Betriebe haben angesichts der unglaublichen Bürokratie längst resigniert und verzichten so auf das große Potenzial, das auf der jeweils anderen Rheinseite für sie brach liegt. Die zwei Systeme sind einfach sehr unterschiedlich und da braucht es von der Politik mehr Flexibilität – auf beiden Seiten.“

Mit einem Interregg-Projekt sollen jetzt Einzelhändlerinnen und -händler dazu animiert werden, deutsch-französische Partnerschaften einzugehen.

**INFO** [www.interregg-oberrhein.eu](http://www.interregg-oberrhein.eu)

### Zum Hintergrund: Interreg

Interreg ist eine Gemeinschaftsinitiative des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der auf die Förderung der Zusammenarbeit zwischen EU-Mitgliedstaaten und benachbarten Nicht-EU-Ländern abzielt. Die Programme sind dabei eingebettet in die Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ).

## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe, Lammstraße 13–17  
76133 Karlsruhe, Telefon (07 21) 174-0  
Telefax (07 21) 174-115  
Internet: [www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe)

### Redaktion:

Chefredaktion: Claudia Nehm  
E-Mail: [claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de](mailto:claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de)  
Telefon (07 21) 174-147  
Gabriela Blume, [gabriela.blume@karlsruhe.ihk.de](mailto:gabriela.blume@karlsruhe.ihk.de)  
Bestellungen und Abbestellungen:  
[heidi.amorim-braga@karlsruhe.ihk.de](mailto:heidi.amorim-braga@karlsruhe.ihk.de)  
Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.  
Für die Rückgabe unverlangt eingeschickter Manuskripte, Fotos oder Karikaturen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

### Erscheinungsweise:

Jährlich zehn Ausgaben (Doppelausgaben: Juli/August und Januar/Februar), jeweils am Monatsanfang. Das IHK-Magazin „WIMA – Wirtschaft in der Technologie-Region Karlsruhe“ ist das offizielle Organ der IHK Karlsruhe. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für Nicht-Mitglieder beträgt die jährliche Schutzgebühr 12,80 Euro, für ein Einzelheft 1,28 Euro.  
ISSN 1439-2593

### Druckauflage:

23.615 Exemplare



### Verlag + Gesamtherstellung:

B: VS  
G. Braun Verleger-Services GmbH,  
Ooser Bahnhofstr. 16  
76532 Baden-Baden  
Telefon (0 72 21) 21 19 24  
Telefax (0 72 21) 21 19 15  
E-Mail: [bvs.verlegerservices@pruefer.com](mailto:bvs.verlegerservices@pruefer.com)

### Verlags-/Anzeigenleitung/Anzeigenservice:

Andrea Albecker  
Telefon (0 72 21) 21 19-24  
E-Mail: [medienmarketing@pruefer.com](mailto:medienmarketing@pruefer.com)  
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 53 vom Januar 2023.

Die Mediadaten sowie die Schwerpunktthemen 2023 sind im Internet abrufbar unter: [www.karlsruhe.ihk.de/magazin](http://www.karlsruhe.ihk.de/magazin)

### Grafik:

Perfect Page, Karlsruhe  
[www.perfectpage.de](http://www.perfectpage.de)  
Bernhard Kutscherauer  
Gestaltung: Clarissa Rosemann  
Telefon (07 21) 16 03 96 90

### Titelbild:

kolotype, adobe stock  
Composing: Clarissa Rosemann



### PEFC™ zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)

„Mein Traum:  
Führungskräfte zu  
Leitwölfen machen.“

Mit seinem Bürokratismus ist er voll in der Spur.

Erfolgreiche Teamführung lernt man am besten durch Extremerfahrungen. Dafür schickt Hendrik Stachnau Führungskräfte auf dünnes Eis – mit seinen Schlittenhunden. Für den Business-Coach ist nervige Buchhaltung dabei Schnee von gestern, das macht er digital. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. [www.lexware.de](http://www.lexware.de)

**LEXWARE**

Einfach machen



# making places expressive



[usm.com](http://usm.com)



Wohn-Design Einrichtungsideen  
Unterreit 7, 76135 Karlsruhe  
Tel. 0721 - 50 44 74 50  
Mo. - Fr. 10.00 bis 18.00, Sa. 10.00 bis 15.00  
Online rund um die Uhr:  
[wohn-design.com](http://wohn-design.com)